Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

198 (29.4.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichtenthaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 198. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 29. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Feindliche Angriffe bei Ypern gescheitert. Insgesamt dort 63 Geschütze erobert.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. April. Amtl.

Unsere auf dem westlichen Kanalufer befindlichen Stellungen nördlich von Ypern am L'Yperlée-Bach bei Steenstraate und Het-Sas werden seit gestern nachmittag ununterbrochen aber vergeblich angegriffen. Oestlich des Kanals scheiterte ein gegen unseren rechten Flügel von Franzosen, Algeriern und Engländern gestern abend gemeinsam unternommener Angriff unter sehr starken Verlusten für die Feinde. Die Zahl der von uns in den Kämpfen nördlich von Ypern erbeuteten feindlichen Geschütze hat sich auf 63 erhöht.

Feindliche Minensprengungen an der Eisenbahn La Bassée-Bethune und in der Champagne, nördlich von Le Mesnil waren erfolglos. Bei Le Mesnil wurden nächtliche französische Angriffe gegen die von uns gestern nacht eroberten Stellungen unter starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. Die hier gemachten französischen Gefangenen sind in jammervoller Verfassung. Sie zitterten vor Angst, da ihnen von ihren Offizieren vorgeredet war, sie würden, in deutsche Gefangenschaft geratend, sofort erschossen.

Auf den Maashöhen, südöstlich von Verdun, schoben wir unsere Stellungen um einige hundert Meter vor und befestigten sie.

In den Vogesen ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 29. April. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 28. ds. 11 Uhr abends: Der Tag war verhältnismäßig ruhig. In Belgien keine Veränderung in der Lage. Wir behaupten seit drei Tagen das gewonnene Gelände. In der Champagne nahmen uns die Deutschen im Gebiete von Beau Séjour ein Stück vorgezogenen Schützengraben weg. Wir nahmen die Hälfte davon wieder ein. In den Argonnen bei Marie-Therese wurde ein Angriffsversuch durch unser Feuer sofort angehalten. In Eparges bombardierte der Feind, griff aber nicht mehr an, ebenso am Hartmannsweilerkopf. Die Deutschen richteten ein intensives Feuer gegen den Gipfel, griffen aber nicht an.

Am 27. April warfen unsere Flugzeuge 32 Geschosse auf den Bahnhof von Bollweiler, 50 Geschosse auf den Bahnhof Chamblay, wo sie ein Munitionslager in Brand setzten. Der Bahnhof Arnaville und die Verbindungsstrecke der Eisenbahnlinie Chamblay-Thiaucourt wurde nachts bombardiert. Am 28. April warf eines unserer Flugzeuge sechs Geschosse auf die Luftschiffhalle in Friedrichshafen. Der Flieger sah eine Rauchwolke aus dem Dach einer Luftschiffhalle aufsteigen. 21 Geschosse wurden auf den Bahnhof, die Brücke und die Werkstätten Leopoldshöhe geworfen. Während der Beschießung fiel einer unserer Flieger in die deutsche Linie. Im Laufe des Tages wurden vier deutsche Apparate von unseren Fliegern verfolgt und getroffen. Einer, der in Flammen stand, fiel bei Brimont in die feindlichen Linien, zwei andere fielen in der Nähe unserer Schützengräben nieder, der eine in der Champagne, der andere im Gebiet des Ancre-Flusses. Sie wurden durch unsere Artillerie zerstört. Der vierte ging innerhalb unserer Linie in Muizon westlich Reims nieder. Die beiden deutschen Flieger, die unverletzt waren, wurden gefangen genommen.

Die Kämpfe bei Ypern.

T.U. Rotterdam, 29. April. Aus Calais wird der „Tyd" berichtet, daß in Dünkirchen, Calais und Boulogne immer wieder lange Bahnzüge eintreffen, die die Verwundeten von der englisch-französischen Yserfront zurückschaffen. (D. Tgsztg.)

Der englische Bericht.

W.T.B. London, 29. April. General French berichtet vom 28. April: Das Gefecht, nördlich und nordöstlich von Ypern, dauerte gestern den ganzen Tag. Die Engländer brachten im Verein mit den Franzosen die deutschen Offensive zum Stehen. Sie wurde nicht wieder aufgenommen. Seit gestern früh steht südwestlich vom Ypern-Kanal kein deutscher Soldat mehr außer bei Steenstraate, wo die Deutschen einen kleinen Brückenkopf eingerichtet haben.

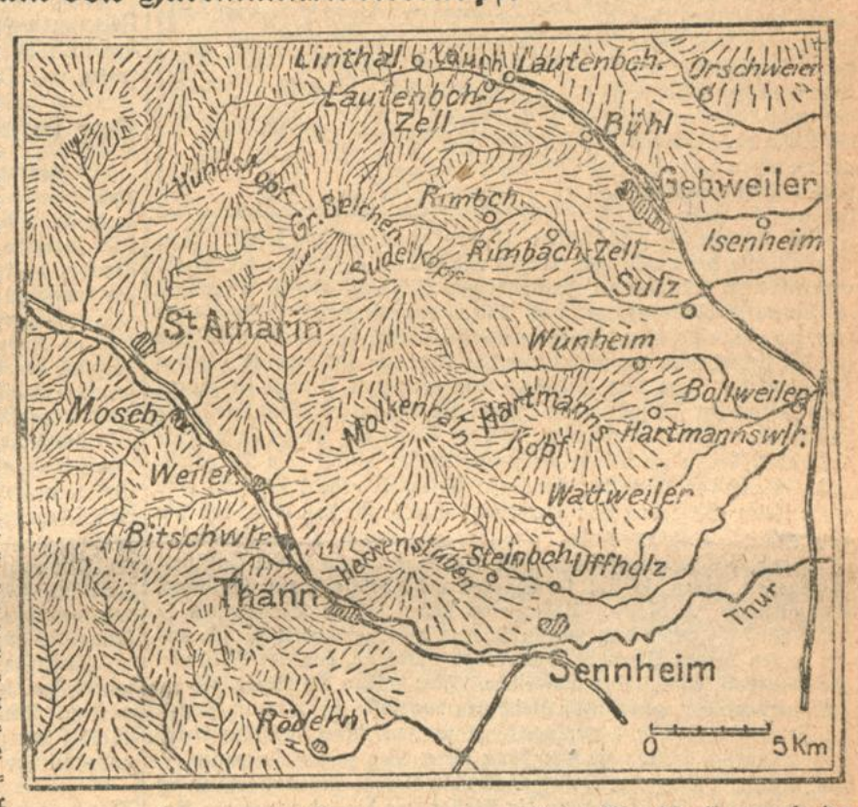
Eine englische Kritik des englischen Berichts.

= London, 28. April. Das englische Wochenblatt „Nation" veröffentlicht, laut „Frkf. Ztg.", eine scharfe Kritik gegen den Bericht des Feldmarschalls French über die Schlacht bei Neuve Chapelle. Der Bericht gebe alle möglichen Einzelheiten über diese verlustreiche Operation außer der einen wichtigsten, daß in dem Gefecht bei Neuve Chapelle England 12 811 Mann verloren habe. Dies sei beinahe der zehnte Teil aller bis jetzt erlittenen Verluste. Dieses Opfer hätte nur gebracht werden dürfen, um die deutschen Linien in Flandern ein für allemal zu durchbrechen. In dem Bericht aber stehe nichts von einem Durchbruch, deshalb sei dieses Opfer außerhalb jedes Verhältnisses. Ferner ergebe sich, daß die britische Artillerie absolut nicht auf der Höhe stehe. Der Bericht verschweige nämlich, was jeder wisse, daß die britischen Kanonen die eigenen Leute niedergeschossen hatten. Das Resultat dieser schweren Verluste sei allein das, daß weitere Unternehmungen unterblieben und daß die Offensive seitdem nicht mehr aufgenommen worden sei.

Die Kämpfe um den Hartmannsweilerkopf.

= Basel, 28. April. Ueber den Verlauf der Kämpfe, die sich in den letzten Wochen in den Vogesen abgespielt haben und zur Erstürmung des Hartmannsweilerkopfes durch unsere Truppen führten, lesen wir in den „Basler Nachrichten" folgenden zusammenfassenden Bericht:

„Nachdem die Deutschen nach überaus harten Kämpfen am 26. März über den östlichen Kuppenrand hinausgedrängt worden waren, bestand ihre erste Aufgabe darin, so rasch als möglich wieder Herren der die zur Zeit wichtige Bahnlinie Mülhausen-Kolmar beherrschenden Höhe zu werden, und es war auch ohne weiteres anzunehmen, daß die Aktion ohne Verzug in die Hand genommen würde. Allerdings waren zuerst verschiedene von der Kuppe in der Richtung gegen Südosten unternommene französische Angriffe abzuwehren, wobei die guten Positionen am Hirzenstein vorzügliche Dienste leisteten. Daß die Franzosen den festen Willen hatten, den lokalen Sieg auf dem Hartmannsweilerkopf nach Möglichkeit auszunutzen, geht auch daraus hervor, daß ihr Druck gegen Südosten andauernd war und mit potenzierter Wucht bewerkstelligt wurde, sodaß sie am 7. April auch die südöstliche Ausrundung der Kuppe in ihre Gewalt bekommen konnten. Es lag nun die Gefahr nahe, daß durch Zuzug namhafter Kräfte aus dem hinteren St. Amarintal und aus der Gegend des Rothenbacherkopfes eine verstärkte Bedrängung der deutschen Kräfte herbeigeführt werden könnte; es mußten daher „in beschleunigtem Verfahren" die französischen Abteilungen zwischen Odern und dem Fechttal durch eine deutsche Aktion gebunden werden. Während die deutsche Artillerie am Hirzenstein und am Hartmannsweilerkopf ihr Möglichstes leistete, um die Franzosen auf der Kuppe in steter Spannung zu halten, griffen die Deutschen im Fechttal und auf den Höhen des Schnepfenriedkopfes nach Westen aus und es kam zu den in den letzten Tagen viel besprochenen Kämpfen am Schnepfenriet und am Burgköpfle, die zu einer Zurücknahme der deutschen Vorposten südlich und nördlich der Fecht führten, aber mit dem 21. April wieder zum Stehen kamen. Zu gleicher Zeit eröffneten die Deutschen wieder heftige Angriffe auf den Hartmannsweilerkopf, die anfänglich von den Franzosen zurückgewiesen wurden, wie es noch am 19. April in der Abenddämmerung der Fall war. Am 20. April war die deutsche Bewegung so weit vorgediehen, daß am nordöstlichen Abhang einige



hundert Meter Boden gewonnen wurden. Aber die Gegenwehr der Franzosen wurde erbittert durchgeführt und am 21. April wurde ein durch heftiges Artilleriefeuer gut vorbereiteter deutscher Angriff zum Stehen gebracht. Dann trat wiederum Schneetreiben ein und hinderte den Fortgang der Aktion, wobei auch dicker Nebel das Seinige beitrug. Während dieser Ruhepause von einigen Tagen bereiteten die Deutschen mit großer Umsicht einen allgemeinen Angriff vor, der mit großer Hartnäckigkeit am 26. April zu Ende geführt wurde. Er brachte den ganzen Hartmannsweilerkopf wieder in deutschen Besitz." (Frkft. Ztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. April. Amtl.

Südlich von Kalvurja setzten wir uns in den Besitz des Dorfes Kowale und der Höhe südlich davon.

Bei Dachowo, südlich von Sochaczew, eroberten wir einen russischen Stützpunkt.

Oberste Heeresleitung.

Die Kämpfe in den Karpathen.

W.T.B. Wien, 29. April. Der Kriegsberichterstatter der „Neuen Freien Presse" meldet: Westlich des Uszoker Passes fiel am 22. April der russische General Baron Myrbach, ein Kurländer. Er hatte sich offenbar beim Abreiten seiner Linien verirrt, war vor unsere Vorposten geraten und wurde durch einen Gewehrschuß getötet.

Amerikanische Munitionslieferungen.

T.U. Rotterdam, 29. April. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Die Canadian Car and Foundry Co. in Amerika erhielt vor kurzem einen Auftrag aus Rußland für die Fabrikation von Granaten und Sprengstoffen im Werte von 16 Millionen Pfund Sterling. Ein Viertel dieser Summe ist bei einer Newyorker Bank deponiert und 3—40 amerikanische Gesellschaften arbeiten an dieser Bestellung. Die Lieferung soll innerhalb 4 Wochen beginnen können und mit 90 000 Granaten täglich anfangen. Im Laufe der Zeit soll sie auf täglich 500 000 Stück gesteigert werden.

Die französische Regierung bestellte für 20 Millionen Pfund Sterling Pulver bei den Pulverwerken der Gesellschaft Dupon in Chicago.

Die Aussichten Englands.

W.T.B. London, 28. April. Die „Morning Post" veröffentlicht einen Brief Lord Eshers, in dem es heißt:

„Die tatsächlichen Verhältnisse sind heute, daß die deutschen Armeen fast das ganze belgische Gebiet besetzt halten, daß ein großes Stück Frankreichs und ein größerer Teil Polens verwüstet und verloren sind. Der Erfolg der Deutschen ist, obwohl sie Paris und Calais nicht genommen haben, wesentlich und bedrohlich. Seit September ist die Lage der gegnerischen Streitkräfte unverändert geblieben. Trotz Tapferkeit, Hingebung und Opfermut ist kein Fortschritt erreicht worden. Deutschlands große Stärke liegt darin, daß es ein einziges Ziel hat. Rußland wünscht Deutschland zu besiegen, um einen mächtigen Slavenstaat am Balkan zu gründen und Konstantinopel zu gewinnen. Rußlands Interesse im Westen ist nur platonisch. Frankreich hat nur an der Freiheit seines Volkes und an der Wiedererlangung seiner Provinzen Interesse. Die Franzosen sind treue Verbündete, aber welches Interesse außer dem gefühlsmäßigen können sie für den Balkan und die Zukunft der Dardanellen haben?

Unsere Ziele sind sehr verschieden. Die ganze Zukunft Englands, aller Briten, ja der ganzen Welt hängt von dem Ausgang dieses Krieges ab. Wenn der Krieg mit einem Kompromiß endet, mit einem unheilvollen Frieden, der kein wirklicher Frieden ist, so würde es nur wenige Jahre dauern und der Kampf dann unter ganz anderen Bedingungen wieder beginnen, denn Ententen und Bündnisse sind ihrer Natur nach vorübergehend und so würde England einerseits der Rache und Habsucht, andererseits der Gleichgültigkeit erliegen."

Der Kampf um die Dardanellen.

T.U. Konstantinopel, 29. April. Wie der Korrespondent der „Voss. Ztg." zuverlässig erfährt, darf nach dem Ergebnis des gestrigen Kampfes der erste große Landungsversuch der Engländer an den Dardanellen als völlig gescheitert angesehen werden. Auf der asiatischen Seite steht kein Engländer oder Franzose mehr. Sie wurden teils ins Wasser geworfen, teils im Bajonettkampf niedergemacht oder gefangen genommen. Nur bei Kumkale stehen noch feindliche Truppen, deren Vertreibung binnen kurzem erfolgt sein dürfte. Die Feinde sollen sehr starke Verluste erlitten haben.

T.U. Kopenhagen, 29. April. (Priv.) Nach Meldungen aus Bukarest soll das Landungskorps der Alliierten bei Gallipolis insgesamt 80 000 Mann betragen, von denen die Hälfte beim ersten Versuch gelandet worden sei. Die Türken hätten sich vorzüglich vorbereitet gehabt. Besonders ihre schwere Artillerie hätte hervorragend genau geschossen. (B. Tbl.)

T.U. Zürich, 29. April. (Priv.) Der Mailänder „Sera" berichtet aus Athen: Auf der Insel Tenedos sind am letzten Dienstag 1 französisches und 2 englische

Panzerschiffe schwer beschädigt von den Dardanellen eingeschleppt worden. (Tgl. R.)

Niedergang des englischen Ansehens im Orient.

= **Rom**, 28. April. Carlo **Scarfoglio** stellt in einem Konstantinopeler Brief an den „Mattino" den ungeheuren **Niedergang des englischen Ansehens** in der Türkei und dem Orient fest. Der geplante **Landangriff** mit 80 000 Mann sei **aussichtslos** gegenüber dem ausgezeichneten modernen türkischen Heere. „So gehen", bemerkt Scarfoglio, **„die Hegemonien vorüber."** (M. N. N.)

Von der Halbinsel von Gallipoli.

K. F. Ihren langangekündigten Landangriff gegen die türkischen Meerengen haben die verbündeten Franzosen und Engländer, wie zu erwarten stand, bei der Halbinsel von Gallipoli angesetzt, jenem weit vorgestreckten Finger Thraziens, der bei den im Krimkriege berühmt gewordenen Linien von Bulair nur noch durch eine schmale Landenge mit dem europäischen Festland zusammenhängt.

Diese Halbinsel von Gallipoli ist hochgeschichtlicher Boden. Es ist der thrazische Chersones der Alten, der zum großen Teil unter der Herrschaft des Athenerhelden Miltiades stand. Da, wo sich die Küste der Halbinsel am weitesten dem asiatischen Ufer zudrängt, haben sich mehr als einmal bedeutende geschichtliche Unternehmungen abgespielt. Von Asiens Seite her haben hier Xerxes und später die Türken die Meerenge übersetzt und von der Halbinsel von Gallipoli aus ist Alexander zu seinem Eroberungszuge nach Asien aufgebrochen. Sestos liegt hier, wo nach einem der schönsten griechischen Märchen allnächtlich Hero mit der Fackel über die rasch strömende Flut des Hellesponts hinausgeleuchtet hat, um dem Geliebten das erwartete Signal zu geben; Lord Byron hat sich später den Sport gemacht, an derselben Stelle die Dardanellen zu durchschwimmen. An der Stelle von Sestos liegt heute ein malerisches, altes Türkendorf; unmittelbar hinter dem Dardanellenschloß auf der Seite der Halbinsel Gallipoli erhebt sich steil eine weiße Felswand, in welcher eine kleine Grotte für das Grab der Hekuba gilt.

Wenn Geschichte und Sage ihren Reiz auf die Halbinsel Gallipoli ausgegossen haben, so hat sie dagegen an landschaftlicher Schönheit nicht allzuviel zu bieten. Ueberhaupt stehen hier die Dardanellen in dieser Hinsicht hinter dem märchenschönen Bosporus weit zurück, und von seinen beiden Ufern ist wieder das nördliche, das der Halbinsel von Gallipoli, das minder malerische. Hier steigen die Berge, die die Halbinsel erfüllen, gewöhnlich gleich von der Küste an in wenig stumpfen Formen empor, und nur von Zeit zu Zeit öffnet sich eine kleine Küstenebene — da, wo die Bergbäche ihren Weg zum Hellesponte gefunden und im Laufe der Jahrtausende ein kleines Mündungsland sich gebildet haben. Das sind dann die Stellen, wo die bedeutenderen Ansiedelungen der Halbinsel sich finden.

An einer solchen kleinen Bucht liegt **Maidos, das Madytos** der Griechen, noch heute in der Hauptsache ein Griechenort, der durch seine Schiffahrt bekannt ist. Mit seinen weißen Türmen und Häusern sieht es unterm Lichte der Sonne lustig genug aus, und wenn der Nordwind weht, der die ganze Sommerzeit über in dieser Gegend die Regel ist, dann drehen sich munter die Flügel der zahlreichen mit weißen Segeln ausgestatteten Windmühlen, die das eigentliche Wahrzeichen von Maidos bilden.

Fährt man von Maidos ostwärts, so kommt man zum Hauptorte der Halbinsel, von dem sie auch ihren Namen erhalten hat: **Gallipoli**, „auf schroffen, zerrissenen Klippen, mit einem alten Kastell und zahllosen Windmühlen am Ufer", wie Moltke die Stadt einst beschrieben hat. Die Schönheit der Lage der Stadt ist wohl die Ursache gewesen, daß die Griechen sie einst die „Schönstadt" (Kallipolis) getauft haben, aber ihrer Lage entspricht ihr heutiger Zustand nicht mehr, denn Gallipoli, obgleich Bezirkshauptstadt, ist heute eine recht verfallene Stadt, die, von manchen Resten aus dem Altertume und der älteren türkischen Zeit abgesehen, dem Reisenden nicht viel zu bieten hat. Es war die erste Stadt, die nach der bereits erwähnten Landung der Osmanen auf europäischem Boden ihnen hier in die Hände fiel, und im Jahre 1854 diente sie den Franzosen und Engländern als Landungsplatz. Sie zählt heute ungefähr 30 000 Einwohner, neben den Türken zumeist Griechen, Armenier und Juden, die besonders Handel in Leder- und Topfwaren betreiben. Der Hafen ist zwar flach, dennoch bildet die Stadt einen ziemlich wichtigen Ausfuhrplatz mit lebhaftem Schiffsverkehre.

Japan und China.

W.T.B. London, 28. April. Die **„Times"** meldet aus **Peking: Der japanische Gesandte** hat gestern dem **Minister des Aeußern** eine **revidierte Liste der 24 Forderungen**, die das **Minimum der japanischen Forderungen** seien, **überreicht**. Die **neuen Forderungen** sind im wesentlichen **dieselben wie früher** mit gewissen Ausnahmen. Die **Chinesen** sind durch die **Revision enttäuscht**, da sie nach den Aeußerungen des japanischen Ministerpräsidenten gegenüber der Tokioter Preßagentur **bedeutendere Abänderungen** erwarteten.

Aus den Kolonien.

Eine Bestätigung des deutschen Erfolges in Angola.

= **Genf**, 28. April. Nach einer Meldung aus **Lissabon** wurden laut aus Afrika eingelaufenen Berichten bei den **letzten Kämpfen in Angola mehrere Offiziere und 61 Soldaten von den Deutschen gefangen genommen. Drei weitere Offiziere starben** an ihren Verwundungen im deutschen Gefangenenlager. (Frkf. Ztg.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

T.U. **Amsterdam**, 29. April. (Priv.) Die holländischen Zeitungen geben für die **letzte Woche** (vom 18. bis 24. April) die nun bekannt gegebenen **Verluste** der englischen **Handelsflotte mit 13 Schiffen an.** (Tgl. R.)

Der aussichtslose englische Handelskrieg.

Karlsruhe, 29. April. Wie der englische Wirtschaftskrieg gegen Deutschland, so beginnt auch der englische Handelskrieg bereits eine große Enttäuschung für unsere Vettern jenseits des Kanals zu werden. Alle Berichte aus den großen überseeischen Besitzungen Englands stimmen darin überein, daß die erhoffte Gelegenheit zur Eroberung des deutschen Auslandsmarktes keineswegs so günstig ist, wie die Geschäftspolitiker an der Themse das vorausversichert hätten. Die Ausfuhr an Rohprodukten aus den Kolonien stockt empfindlich, weil der Wegfall der deutschen Transportmittel die Frachten ungeheuer verteuert und die Minen- und Unterseebootsgefahr die Versicherungsprämien ungeahnt emporschnellen ließ.

Durch diese Stockungen sinkt natürlich die Verdienstmöglichkeit und damit die Kaufkraft der eingeborenen Kolonialbevölkerung fortgesetzt. Und da außerdem die englischen Exporteure von ihrer alten, kleinlichen Geschäftspraxis, von unpünktlichen Lieferungen, rücksichtslosen Preisstellungen und Zahlungsbedingungen in der gegenwärtigen, schwierigen Zeit nicht zurückkommen, sondern nur noch ängstlicher und mutloser handeln, ist die Meinung in den englischen Kolonien weit verbreitet, daß der große Krieg Englands Handel keineswegs fördert und Deutschlands Auslandsmarkt kaum vorübergehend schädigt.

Je mehr diese Ueberzeugung auch in England selbst Boden gewinnt, um so größer wird der handelspolitische Katzenjammer dort werden. Deutschland aber wird auch hierdurch nur bestärkt in seinem Willen, durchzuhalten, bis der Sieg auf der ganzen Linie sicher und unbestreitbar geworden ist.

Das englische Parlament und die Kriegsgefangenen.

W.T.B. London, 29. April. Im **englischen Unterhaus** sagte zum Schluß der schon mitgeteilten Besprechung der **Behandlung englischer Kriegsgefangenen** in **Deutschland** der Ministerpräsident **Asquith:** „Ich sage **mit allem Nachdruck und aller Ueberlegung**, daß, wenn wir **zum Ende des Krieges** kommen, wir **nicht** diesen **schrecklichen Rekord** absichtlicher **Grausamkeit** und absichtlichen **Verbrechens vergessen** werden oder wollen. Wir halten es für **unsere Pflicht**, von den **Schuldigen jede mögliche Genugtuung** zu verlangen. Ich glaube nicht, daß wir unsere Pflicht gegenüber diesen tapferen unglücklichen Männern, gegenüber der Ehre des Landes und den klaren Geboten der Humanität tun würden, wenn wir uns mit weniger begnügten. (Die **Krokodilstränen** und **Heucheleien** der englischen Staatsmänner machen nicht mehr den geringsten Eindruck. Englands brutales Auftreten in seinen Kolonialkriegen **hat die Welt sehend gemacht; jedermann gönnt ihm die Strafe des Schicksals dafür.** D. Red.)

W.T.B. London, 29. April. Lord **Newton eröffnete vorgestern** im englischen **Oberhaus** die Debatte. Er sagte: **Wenn man alle** Möglichkeiten und Uebertreibungen berücksichtige, so könne man **doch nicht** länger zweifeln, daß die **britischen Kriegsgefangenen in Deutschland abscheulich behandelt** würden, schlechter als die **Gefangenen aller** Nationen. Die schlechte Behandlung habe mit der **Gefangennahme** begonnen und sei schlimmer geworden, als sie nach den Bestimmungsorten gebracht worden seien. In manchen Fällen sei ihr Leben nahezu **unerträglich** gewesen. Durch kalte, beabsichtigte Grausamkeiten, die abstoßender seien, alss der Wutausbruch weniger zivilisierter Völker. Die Gefangenen würden in manchen Lagern **nur halb ernährt** und **halb gekleidet**. Alles das nur, weil sie britischer Nationalität seien. Wenn die britischen Offiziere außerordentlich schlecht behandelt worden seien, so sei die Behandlung der Soldaten ungleich schlechter.

Newton sprach sich **gegen die Repressalien** aus und sagte: **Wir** haben einen äußerst unglücklichen Fall von Repressalien vor **Augen**. Wir gaben den Deutschen einen Vorwand, den sie natürlich **benutzten**. Nach allgemeiner Ansicht waren auf eine **mehr oder weniger selbständige Aktion Churchills** hin, **deutsche Gefangene von den Unterseebooten verschieden** von den **anderen Kriegsgefangenen** behandelt worden mit dem Ergebnis, daß **Deutschland rachsüchtige Vergeltung** übt. Newton klagte namentlich darüber, daß **39 britische Offiziere**, darunter ein **schwer verwundeter Sohn Goschens**, für die **Vergeltungsmaßnahmen** ausersehen worden seien. Er hoffe auf eine Ankündigung der Regierung, daß gewisse Offiziere verantwortlich für ihre Taten gemacht würden. Eine andere Form **indirekter Vergeltung** käme in Betracht bezüglich des **deutschen Eigentums**. Dies wäre wohl die einzige Drohung, die auf Deutschland Eindruck machen könne. Wenn sie geschehe, **würde sich wohl Deutschlands Haltung gegenüber** den Gefangenen sofort **ändern**. (?).

Kriegsminister Lord **Kitchener** sagte: Ich habe als **Soldat Achtung** vor den Offizieren **der deutschen Armee** gehabt. Mit größtem Widerstreben bin ich genötigt worden, die **schlechte Behandlung britischer Offiziere** durch die deutsche **Armee als unbestreitbar wahr** anzunehmen. (Schluß folgt.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Die zweite Kriegsanleihe.

= **Budapest**, 28. April. Die Banken versenden laut „Frkft. Ztg." Aufrufe zur Zeichnung auf die **zweite Kriegsanleihe**, die etwa **Mitte** Mai von der Regierung angesprochen werden soll. Die neue Anleihe wird wieder 6prozentig sein. Die Sperrstücke werden nach fünf Jahren zum Nennwert eingelöst werden. In Finanzkreisen erhofft **man** einen **sehr großen Erfolg** der neuen Anleihe.

Zur Lage in Serbien.

Der Typhustod in Serbien.

= **London**, 28. April. Der Korrespondent der **„Morning Post"** aus Rom meldet entsetzliche Einzelheiten über die **Zunahme des Flecktyphus in Serbien.** Hügel, die bis jetzt kahl waren, seien mit hunderten von Kreuzen besetzt. Die österreichischen **Kriegsgefangenen** würden zur Beerdigung der Leichen herangezogen. Ursprünglich waren es 60 000 Gefangene, nun betrage aber ihre Anzahl nach offiziellen Mitteilungen nur 25 000 Mann. Ganze serbische **Dörfer** seien **ausgestorben**. Ein Dorf mit 2000 Einwohnern bei Skoplje sei völlig verschwunden. 100 von 360 **Aerzten** seien gestorben. Der Korrespondent habe vor einigen Tagen gehört, daß Tausend Flecktyphusfälle in einer anderen serbischen Stadt vorliegen, von denen 30 einen tödlichen Verlauf genommen hätten. Einer der Totengräber aus Kragujewatsch habe erzählt, daß auf dem Friedhof dort täglich 16 bis 20 Leichen, im Monat Januar und Februar sogar 50 bis 60 im Tag begraben wurden.

Neueste Nachrichten.

= **Bern**, 28. April. Der Verleger des **„Bund"**, Oberst **Hermann Jent**, ist, laut „Frkf. Ztg.", nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren **gestorben**.

T.U. **Rotterdam**, 29. April. (Priv.) Nach hiesigen Meldungen des „Berl. Lok.-Anz." hat der **brasilianische Minister des Aeußern**, Dr. Lauro Severin **Müller**, am 26. April von Rio de Janeiro eine Reise nach **Argentinien** und **Chile angetreten**. Diese Reise bezweckt, nach einer Reutermeldung, einen **engeren Anschluß zwischen den drei Republiken** zu Stande zu bringen. (Wie erinnerlich, habe Argentinien, Brasilien und Chile schon vor einiger Zeit als die — nach den Anfangsbuchstaben der Länder genannt — A-B-C-Staaten eine gemeinsame Auslandpolitik gegen nichtsüdamerikanische Länder vertreten. D. Red.)

Mit Schippe und Hacke fürs Vaterland.

Von Fr. Willy **Frerk** jun.

. . . in **Russisch Polen**, 22. April.

...cken. Nach 1½tägiger, nicht ungemütlicher Eisenbahnfahrt, dampft der lange Zug in die provisorische Halle des zerschossenen Bahnhofs von . . . . ein.

Annähernd 500 Mann waren es, die da urplötzlich aus dem behaglichen Leben der Großstadt herausgerissen worden waren, um dem Vaterlande zu dienen: nicht in der Front, im männermordenden Kampfe, sondern weit hinter mit Axt und Spaten zum Schutze der Grenzen unserer Heimat. Und der ominöse Zettel mit der lakonischen Aufforderung „Sie haben sich dort und dort zu stellen" hatte vor keinem Halt gemacht. Alle, alle Berufe waren da vertreten in der bunt zusammengewürfelten Schar, die nun zusammengeschweißt war und treue Kameradschaft halten sollte. In Reih' und Glied — den Kriegs-Pappkarton in der Rechten — so standen sie auf dem Bahnhofsplatze der russischen Provinzstadt; der Gelehrte neben dem Handwerksburschen von der Landstraße, der Architekt neben seinem Maurer, der Student neben dem ehedem so pumpbereiten Schneider, der Redakteur neben dem Setzer: nun sind alle Kameraden. Da gibts keinen Titel und keine Würden, da heißt's: „Du, Kamerad" und weiter nichts. Das kommt manchem wohl schwer an, manchem Alten, der zu befehlen gewöhnt ist und manchem verwöhnten Muttersöhnchen, dem es sonst an nichts fehlte. Aber der Krieg ist demokratisch durch und durch und schweißt sie alle zu einer homogenen Masse zusammen. Die eiserne deutsche Disziplin kennt nur Vorgesetzte und Soldaten, und so beschwerlich es anfangs auch sein mag, sie gewöhnen sich doch alle daran.

In langer Zugkolonne geht der Marsch durch die Straßen der russischen Stadt. Da ist manch' einer, der zum ersten Male in seinem Leben ins Ausland kommt; da werden die Augen aufgerissen und der Mund steht nicht still, ob der seltsamen Eindrücke. Zuerst sind es die Juden in ihrem langen, schwarzen Kaftan und dem schwarzen Käppi, die das Interesse erregen, dann ist's die Bauart der Häuser und nicht zuletzt sind's die blonden und braunen und schwarzen Mädchen von K . . ., denen der Ruf, allzu huldvoll zu sein, schon vorausgeeilt war.

„Mädchen sind wie die Engelein", so singen die Berliner auf der Wanderung durch die Straßen mit ihrem schrecklichen, holprigen Kopfsteinpflaster. Aber allmählich verstummt der Sang, neue Eindrücke verwischen den Gedanken an die Mädchen, die Augen weiten sich und ehrliches Staunen malt sich auf den Gesichtern. Wer den Krieg nie in seiner ganzen furchtbaren Schrecklichkeit kennen lernte, gewinnt hier doch immer einen ungefähren Eindruck von dem, was das moderne Artilleriefeuer anzurichten vermag.

Wir nähern uns der Hauptstraße von K., dem Ring; es ist ein einziger, gewaltiger Trümmerhaufen. Kein Stein steht mehr auf dem anderen. Haus bei Haus eine Schuttruine, hie und da wohl noch eine überhängende Wand, an der noch der von Kugeln durchlöcherte Kachelofen in der Luft hängt, sonst nichts als Steine, Schutt, verbogene Eisenträger und verkohlte Balken. Pioniere und Arbeiter sind bei den Aufräumungsarbeiten, hin und wieder erschüttert ein Sprengschuß die wankenden Mauern, aber ehe hier Ordnung geschaffen ist, können noch Jahre vergehen. Aus all der Verwüstung aber ragen stolz die blauen Kuppeln der weißen orthodoxen Kirche mit dem goldenen Doppelkreuz in die Luft, als bester Beweis für die infame Lüge unserer Feinde, daß die Deutschen besonders die Kirchen zerstörten.

Und der Marsch geht weiter durch die Stadt. Ueberall flattert die schwarz-weißrote Fahne, überall sind statt der Firmenschilder mit den illyrischen Schriftzeichen deutsche Schilder mit oft überraschender Orthographie angebracht, und jüdische Knaben in schwarzem Kaftan machen an uns mit Ansichtskarten von dem zerstörten K. gute Geschäfte. Unser dicker Budicker von der Zentral-Markthallenbörse in Berlin, beliebt und wohlgelitten bei allen Kameraden und Vorgesetzten, kauft eine ganze Wagenladung von Karten, während der „dicke Willy", unser 2½ Zentnermann-Lebendgewicht sich mehr an die polnische Knoblauchwurst hält, die blauäugige Polenmädchen in der Straße feilhalten. Der Friseur mit dem Bart à la Haby ärgert sich, daß die Soldaten alle unrasiert in K. herumlaufen und macht bereits einen Ueberschlag, was hier zu verdienen ist. Aber der Soldat denkt — obgleich er das eigentlich nicht darf — und der **Kompagnieführer** lenkt, und zwar lenkt er uns weit über K. hinaus in ein weltverlassenes russisch-polnisches Dorf mit schier unaussprechlichem Namen und undurchdringlichem Schmutz, von dessen Schatten- und Lichtseiten — es gibt auch solche — ich ein andermal berichten will.

Fr. Willy Frerk.

Kriegs-Humor.

Die „Liller Kriegszeitung" veröffentlicht die folgenden kleinen Scherze:

Es war den Franzosen gelungen, einen Funkspruch der Deutschen aufzufangen. Er lautete: „Sendet sofort vier **Moerser!**" — Daraufhin räumten sie schleunigst eine wichtige Höhe! Die Ahnungslosen! Wenn sie gewußt hätten, daß der Funkspruch von der **Feldapotheke** ausgegangen war!

*

Nach den jüngsten Kämpfen bei La Bassée findet sich im Tornister eines Mannes abends ein **Blindgänger**, der in den **Stiefeln** im Tornister stecken geblieben war, als der Tornister auf einer Munitionswagenprotze gelegen hatte. „Du Karle," meinte ein **Kamerad** des **Tornisterbesitzers**, „da haste aber Schwein gehabt, daß de die Stiebeln nich jrade angehabt hast!"

*

Der Herr Major sucht einen **Bataillonsschreiber**. Es werden ihm seitens der Kompagniechefs verschiedene geeignete Leute, darunter auch Kriegsfreiwillige vorgestellt. Er geht sie durch und fragt: „Nun, mein Sohn, hast Du eine gute Handschrift?" — „Jawoll, Herr Major!" — „Kannst Du auch orthographisch schreiben?" — „Jawoll, Herr Major!" — „Was bist Du denn im Zivilverhältnis?" — „**Amtsrichter, Herr Major!**"

*

Ein Kanonier, im Zivilverhältnis **Verkäufer** in einem **Warenhaus**, wird von einem Infanteristen gefragt, als bei beginnender Dunkelheit der Abendsegen sich ergießt: „Antwortet Ihr denn nicht?" Der Kanonier antwortet in Gedanken an seinen sonstigen Beruf: **„Nee, wir haben doch um 8 Uhr Laden-Schluß!"**

Badische Chronik.

Mannheim, 29. April. Eine vielfach vorbestrafte **Diebin**, welche schon 27 Jahre im Zuchthaus zugebracht hat, die 46jährige **Katharina** Seiler aus Rohrbach bei Heidelberg, hatte sich vor der Strafkammer abermals wegen Diebstahls zu verantworten. Sie erhielt diesmal ein Jahr Gefängnis. — Wegen einiger frecher Einbruchdiebstähle saß der Maurer Adam Stutz aus Wallstatt auf der Anklagebank. Das Urteil lautete auf 2½ Jahre Zuchthaus.

Baden-Baden, 29. April. Unter den Einnahmen des **Voranschlags** nehmen die **Liegenschaften** einen hervorragenden Platz ein, da unser ausgedehnter Waldbesitz bedeutende Holzmassen auf den Markt bringt. In diesem Jahre sind die Roheinnahme aus dem Wald mit Sägmühle und Holzhof auf 682 716 ℳ veranschlagt, denen an Ausgaben 288 610 ℳ gegenüberstehen, so daß die Reineinnahme aus dem Walde mit 394 106 ℳ eingeschätzt ist. Der städtische Waldbesitz umfaßt 5103 Hektar 93 Ar und ist der bedeutendste Gemeindewald im Großherzogtum. Der gesamte Holzbestand des Stadtwaldes ist auf 2¾ Millionen Festmeter geschätzt. Der jährliche Abgabesatz beträgt 41 000 Festmeter. Der Stadtwald hat einen Steuerwert von 6,8 Millionen Mark.

)(**Börstetten** (Amt Emmendingen), 28. April. Der aus Eichstetten gebürtige, schon lange Jahre im Dienst bei Andreas Bühler hier stehende Knecht **Martin Walz** wollte auf dem Heustock mittelst eines Heuhakens **Heu zum Füttern** holen. Er kam dabei zu Fall und zwar so unglücklich, daß ihm der **Heuhaken** vollständig in den **Unterleib** drang. Der Verunglückte wurde auf ärztliche Anordnung mit einem Auto in die Klinik nach Freiburg verbracht.

⊙ **Freiburg i. Br.**, 28. April. Die **Studentin Christine Kath. M.** aus Düdeldingen (Luxemburg) hatte sich wegen **Vergehens gegen das Gesetz über den Belagerungszustand** zu verantworten. Am 12. April wollte sie von Luxemburg zwei Briefe über Deutschland nach Genf bringen, wurde aber an der Grenze bei Weil angehalten und da sie die Briefe verheimlichte, am 14. April verhaftet. Sie ist geständig und nicht vorbestraft. Das Urteil lautet auf 5 Tage Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, so daß sie auf freien Fuß kam.

=!= **Furtwangen**, 28. April. Der Herausgeber des „Neuen Schwarzwälder Tagblattes", Herr **Kirchberg**, ist im Kampfe **für das Vaterland gefallen.** Er war als Ersatzreservist eingerückt.

Immendingen, 29. April. Ein auf Urlaub heimkehrender 42jähriger **Landsturmmann** machte in einer hiesigen Wirtschaft die Bekanntschaft des früheren Lademeisters **B. Maier** von Möhringen. Der Landsturmmann wurde später von Maier eingeladen, bei ihm zu übernachten. In seiner Wohnung soll sich nun Maier nach den Aussagen des Landsturmmannes abfällig über die Kriegsoperationen ausgesprochen haben. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung, so daß der Landsturmmann Maier festnahm, um ihn zur Wache zu führen. Auf dem Wege zur Wache soll sich nun Maier gegen den Soldaten gestellt haben, worauf der Landstürmer zum Bajonett griff. Maier wurde dabei so schwer verletzt, daß er **tot niedersank.** Ueber die noch nicht ganz aufgeklärte Angelegenheit wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet.

a. **Konstanz**, 29. April. Die hiesige **Strafkammer** verurteilte den Heizer Josef **Fuchs** von Hoppetenzell wegen **deutschfeindlicher Kundgebungen** zu 2 Wochen Gefängnis. Fuchs hatte einem verwundeten Soldaten gegenüber die jetzt einrückenden Soldaten als Scherenschleifer bezeichnet.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ **Karlsruhe**, 29. April. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Ersatzreservist im Regiment Nr. 110 Karl **Krämer** von Mannheim, Grenadier Wagner Wilhelm **Boch** von Schönbrunn, Ersatzreservist im Regiment Nr. 174 Friedrich Alfred **Schneider** von Königheim, Ersatzreservist Joseph **Kuhnle**, Einjähriger Max **Stahl**, Musketier Oskar **Krauß**, Kriegsfreiwilliger Ulan Max **Braun**, sämtliche von Pforzheim, Reservist Karl **Brenk** von Ersingen, Grenadier Valentin **Bär** von Fautenbach, Ersatzreservist Franz Joseph **Steurer** von Affental, Ersatzreservist im Regiment Nr. 166 Hermann **Wiedemer**, Briefbote in Pforzheim, Reservist Fabrikarbeiter Emil **Blum** von Berghaupten, Grenadier August **Falk** von Zell-Weierbach, Kriegsfreiwilliger Emil **Gamer** von Friesenheim, Joseph **Ketterer** von Emmendingen, Ersatzreservist im Füsilierregiment Nr. 40 Karl **Müller** und Hornist Alois **Keßler** von Freiburg, Reservist Otto **Schwörer** von Furtwangen, Musketier Johann **Broghammer** von Rohrbach, Karl **Schlozer** von Schlächtenhaus bei Schopfheim, Grenadier im Regiment Nr. 110 Adolf **Weber** von Iznang, Landwehrmann Karl **Barth** von Itzelstetten und Musketier im Regiment Nr. 169 Johann Ernst **Beirer** von Sipplingen bei Ueberlingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. April.

♂ **Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse:** Hptm. **Erfurth** von Freiburg; **2. Klasse:** Leutnant d. Res. Wilhelm **Groos**, Kaufmann aus Philippsburg, Wachtm. Schutzmann Fritz **Großhoff** von Pforzheim-Dillweißenstein, Ersatzreservist Bijouterietechniker August K. **Kunzmann** von Pforzheim, Feldwebellt. Max **Schloßberger** von Bruchsal, Utoff. Daniel **Dehlem** von Heidelberg-Neuenheim, Vizefeldw. J. **Eckert** und Fernsprecher Karl **Kraut** von Meckesheim, Utoff. Knörzer von Altheim, Assistenzarzt Dr. **Cäsar** von Freiburg, ferner Verwaltungssekretär **Karl Degen** beim Unterrichtsministerium in Karlsruhe, Lt. d. R. Wilhelm **Kruse** von Zell i. W., Utoff. Küfermeister Ludwig **Kienzler** von Triberg und Gefr. **Ramsperger** von Schnerkingen.

△ **Ein größerer Transport Verwundeter** aus den Kämpfen im Südwesten traf heute in der Frühe am alte Bahnhof ein. Ein großer Teil der verletzten und kranken Krieger wurde mittelst Krankenwagen, Autos und durch die Straßenbahn nach den verschiedenen Lazaretten gebracht. Zum Abtransport waren neben dem Sanitätspersonal und Soldaten vorwiegend die im Sanitätsdienst ausgebildeten Mannschaften unserer freiwilligen Feuerwehr zur Stelle und griffen tatkräftig ein, so daß die schwierige Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit bewältigt werden konnte. Der Samariterzug war der „Vereinslazarettzug „J 1 Koblenz". Am Bahnhof war in der Frühe schon der Geh. Kabinettsrat der Großherzogin Luise, Wirkl. Geheimrat von **Chelius**, erschienen, um der Großherzogin **Bericht zu erstatten.** Von 11 Uhr ab konzertierte im Hofe der Gewerbeschule (Vereinslazarette 3 und 5) die Kapelle des Landwehr-Ersatz-Bataillons Karlsruhe zur großen Freude der dort untergebrachten verletzten und rekonvaleszenten Krieger.

☞ **Der Karlsruher Eislauf- und Tennis-Verein** hielt gestern abend im Hotel „Germania" seine ordentliche Mitgliederversammlung ab, die gut besucht war. Die Versammlung wurde in Vertretung des ersten Vorsitzenden von Herrn Direktor **Steinel** geleitet. Nach kurzen Begrüßungsworten erfolgte Eintritt in die Tagesordnung, die den Bericht über das verflossene Winterhalbjahr, über den Stand der Finanzen und die Wahl eines stellvertretenden Geschäftsführers umfaßte. Der Geschäftsbericht ergab ein sehr günstiges Bild von der Tätigkeit und der finanziellen Lage des Vereins. Auch die neue Saison hat sich sehr gut angelassen. Die Meldungen haben die Erwartungen bei weitem übertroffen, auch ist die Benützung der Plätze bereits eine sehr rege. Es sind sämtliche Plätze benutzbar. Zum stellvertretenden Geschäftsführer wurde Herr Direktor **Steinel** gewählt. Derselbe dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und sprach die Hoffnung aus, daß der Verein auch während der Kriegszeit seine Hauptaufgabe, die Pflege gesunden Sportes, voll erfüllen könne. Er bedauerte, daß zufolge des Krieges einzelne Austrittserklärungen erfolgt seien, die vermutlich auf die irrige Meinung zurückgeführt werden müßten, der Verein habe während des Krieges keinen Zweck. Dies sei umsoweniger gerechtfertigt, als auch die Behörden und viele sonstige hervorragende Stellen immer wieder darauf hinweisen, die körperlichen Uebungen und die Erziehung und Stählung unserer Jugend in sportlicher Hinsicht während des Krieges nicht zu vernachlässigen. Nur in einem gesunden Körper könne ein gesunder Geist wohnen und auch der Tennissport gehöre zu den gesundheitsfördernden Leibesübungen. So seien anstatt Austritten aus dem Verein möglichst zahlreiche Neuanmeldungen sehr zu wünschen.

⊡ **Im Lazarett Lehrerseminar**, Bismarckstraße hier, fand gestern eine musikalische Veranstaltung statt. Der Gesang von Fräulein Barth, der Schwester eines Verwundeten, die mit ihrer prächtigen, den großen Saal ausfüllenden Stimme die Zuhörer erfreute, wie auch die durch zwei Verwundete vorgetragenen Musikstücke fanden großen Anklang. Verschönt wurde die Feier durch den Vortrag der von Herrn Intendanturrat verfaßten Landsknechtlieder und sonstigen Reime; tiefen Eindruck hinterließ besonders das von Frau Ahlmann vorgetragene Gedicht „Der Kriegerglaube". Reicher Beifall belohnte alle Beteiligten für ihre Darbietungen.

= **Wohltätigkeitskonzert.** Der Karlruher Liederkranz wiederholt am kommenden Samstag, 1. Mai sein Frühjahrskonzert, zugunsten der Wohltätigkeit. Das geschmackvoll zusammengestellte Konzert, über das wir an dieser Stelle schon berichtet haben, wird für alle Besucher sicher ein hoher Genuß sein. Da der Reinertrag teils hilfsbedürftigen Angehörigen unserer Krieger zukommt, teils zur Beschaffung von Liebesgaben für unsere braven Feldgrauen, die draußen die Sicherheit der in der Heimat Zurückgebliebenen ihr Leben einsetzen, bestimmt ist, wäre dem Konzert ein volles Haus zu wünschen. Die Karten sind bei Fritz Müller, Musikalienhandlung, Ecke Wald- und Kaiserstraße, zu haben.

Die Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Lose zur fünften Klasse der 6. Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie kommen in der Zeit vom 7. Mai bis 3. Juni zur Ziehung. Wie bei den früheren Klassenlotterien kommen auch in dieser Ziehung Gewinne im Gesamtbetrag von 64,4 Mill. Mark, darunter je 2 Hauptgewinne von 500 000 ℳ, 200 000 ℳ, 150 000 ℳ, 100 000 ℳ und 2 Prämien von je 300 000 ℳ zur Verteilung. Nach dem Spielplan hätten die Spieler, die das Los zur 2., 3. und 4. Klasse nicht erneuert haben, ein Recht zur Teilnahme an der fünften Klasse nur, wenn sie ein neues Los genommen und dafür den vollen Preis bezahlt haben würden. Aus Rücksicht auf die finanziellen Schwierigkeiten, in die manche Spieler nach dem Kriegsausbruch geraten sind, hat aber die Generallotterie-Direktion den Spielern der ersten Klasse, auch wenn sie das Los für die folgenden Klassen nicht erneuerten, das Los für die weiteren Klassen zur Verfügung gehalten, so daß sie dieses Los für die fünfte Klasse nachträglich gegen Bezahlung der Einsätze, die sie seinerzeit nicht bezahlt haben, beziehen können. Es werden also für die weiteren Zahlungen die schon entrichteten Einsätze angerechnet. Damit ist den Spielern die Möglichkeit, die besonders günstigen Gewinnaussichten der fünften Klasse auszunützen, gewahrt.

§ **Falscher Feueralarm.** Mutwilligerweise wurde gestern nachmittag der Feuermelder am Hause, Ettlingerstraße 43 von einem Unbekannten gezogen, wodurch die Feuerwache zum Ausrücken veranlaßt wurde.

§ **Kautionsschwindler.** Ein Kaufmann, welcher angeblich eine „Süddeutsche gemeinnützliche Rechtsauskunftsstelle" zu gründen beabsichtigte und hierzu durch Annonce federgewandte, kautionsfähige Filialleiterinnen suchte, wurde wegen Kautionsbetrugs und Urkundenfälschung festgenommen. Etwaige weitere, noch geschädigte Personen können sich bei der Kriminalpolizei melden.

§ **Verhaftet** wurde ein verheirateter Kaufmann aus Frankfurt, der von der Staatsanwaltschaft Zürich wegen großer Unterschlagungen verfolgt wird.

Aus der Tätigkeit des Karlsruher Kriegsunterstützungsamts.

Karlsruhe, 28. April. Das hiesige **Kriegsunterstützungsamt**, das sämtliche hier gebildeten Bezirksausschüsse zur Linderung der Kriegsnot umfaßt, hielt letzter Tage im großen Rathaussaal eine Sitzung ab, welcher die **Königin von Schweden**, die **Großherzoginnen Hilda** und **Luise** und **Prinzessin Max** anwohnten.

Bürgermeister Dr. **Horstmann** begrüßte die Erschienenen und gab ein umfassendes Bild über die Aufgaben und die Tätigkeit des städtischen Kriegsausschusses. Er dankte hierbei allen Damen und Herren und den Helferinnen, die in so bereitwilliger und unermüdlicher Weise sich in den Dienst des Kriegsunterstützungsamts gestellt haben. Die Arbeit, die darin geleistet wird, vollzieht sich nicht vor der breiten Oeffentlichkeit, es ist eine Kleinarbeit, die in der Stille vor sich geht und doch ganze Kraft erfordert. Von der Karlsruher Einwohnerschaft dürften jetzt 13 000 Personen unter den Fahnen stehen. Während viele Familien teils durch die Beamtenbezüge, teils durch die Gehaltszahlungen der Arbeitgeber in der Lage sind, durchzukommen, müssen ungefähr 6000 Familien, deren Ernährer im Felde steht, die Reichsunterstützungen in Anspruch nehmen. Der **Gesamtaufwand** für diese **Unterstützungen** belief sich bis jetzt auf **1 400 000 ℳ.** Aber auch mit dieser Reichsunterstützung allein ist es bei vielen Kriegerfrauen nicht getan. Bei gar vielen ist noch eine weitere Hilfeleistung nötig, sei es in der Abgabe von Lebensmitteln, in Mietunterstützungen, in der Kinderfürsorge oder in der unentgeltlichen ärztlichen Beratung. Für diese Unterstützungen wurden bis jetzt vom Karlsruher Kriegsunterstützungsamt rund 368 000 ℳ verausgabt. In dieser Summe sind auch die Aufwendungen enthalten für Weihnachtsgaben, Konfirmandenkleider u. a. m. Der Betrag ist ganz aus freien Spenden zusammengekommen.

Nach diesen interessanten Darlegungen nahm die Versammlung zwei Referate entgegen, und zwar eines von Frau Landgerichtsrat **Neßler**, welche u. a. betonte, daß bis heute durch die Arbeit des Kriegsunterstützungsamts bedeutende Besserungen in den Familien der Einberufenen seit Kriegsausbruch bewirkt wurden. Die Kriegsfürsorge hat der dringendsten Notlage abgeholfen. Zusammenfassend kann man sagen, daß von einigen Einzelfällen abgesehen, — die man nicht verallgemeinern sollte — die meisten Kriegerfrauen der Unterstützung auch wert sind. Die Damen und Herren der Bezirksausschüsse haben durch enge Fühlungnahme mit den Familien der Einberufenen einen tiefen Einblick in die Notlage erhalten und vermochten helfend einzugreifen, wo es nottat.

Das zweite Referat hielt Stadtverordneter **Sauer**, der die Verschiedenheit der Verhältnisse beleuchtete, nach welchen die Unterstützungen gegeben werden müssen. Man kann da nicht einfach nach einem Schema die Unterstützungen austeilen, sondern muß die Lage jeder einzelnen Familie genau in Betracht ziehen. Ueber die Kriegsunterstützungen herrschen Klagen beim Publikum, aber auch Klagen bei den Kriegerfrauen. Im Publikum heißt es, es würden zu viel Unterstützungen gegeben. Es mag richtig sein, daß in der ersten Zeit, in den Tagen der Aufregungen noch manches in organisatorischer Hinsicht nicht so war, wie es heute ist. Man darf aber auch den Kriegerfrauen nicht jede Freude, wenn sie in ein Kino gehen, oder irgendwo bei einem Glas Bier, oder einer Tasse Kaffee zusammenkommen, verübeln. Gewiß haben nicht alle Frauen das Geld aus der Unterstützung in der richtigen Weise verwandt, aber das sind eben Einzelfälle, gegen die sich nichts machen läßt. Der Redner wandte sich dann weiter gegen die Hauseigentümer, von denen manche den Kriegerfrauen mehr entgegenkommen dürften. Die Geschäftsleute erkennen die Liebestätigkeit an und wissen, welchen Wert sie für das wirtschaftliche Leben hat. Die Tätigkeit des Kriegsamtes wird von den Kriegerfrauen, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, anerkannt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung teilte dann noch Ministerialrat **Schwörer** mit, daß sich neuerdings wieder mehr Arbeitsgelegenheit für Kriegerfrauen, die in der letzten Zeit etwas knapp geworden war, bieten werde, da das Kriegsunterstützungsamt neue Aufträge vom Kriegsbekleidungsamt erhalten hat.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

‡ **Karlsruhe**, 29. April. Gestern abend wurde im Saale des Großh. Konservatoriums die von Herrn Hofrat Professor **Ordenstein** veranstaltete Reihe von **Aufführungen Beethovenscher Kammermusikwerke** mit dem **6. Konzerte** beschlossen. Die Karlsruher Kunstfreunde sind dem verdienstvollen Leiter unserer Musikhochschule für die gespendeten Genüsse zu außerordentlichem Danke verpflichtet, denn es wurden ihnen durch den Zyklus nicht nur selten zu hörende Werke des großen Titanen wieder einmal nahegebracht, sondern es war auch die Wiedergabe dieser Sonaten, Trios und Quartette von einer Güte, die der geistigen Kultur und der künstlerischen Gewissenhaftigkeit der Vortragenden alle Ehre machte. Man spürte die Liebe, die sie der Kunst und einem ihrer größten Söhne entgegenbrachten. Nur die wärmste Hingebung kann zu einer so vornehmen Art des Musizierens führen, wie sie Professor Ordenstein und seine Mitwirkenden in den sechs Aufführungen offenbarten.

Der gestrige letzte Abend stellte sich seinen Vorgängern würdig zur Seite. Er brachte einen lieblichen freudigen Ausklang, durch zwei der mehr anmutigen Schöpfungen Beethovens aus seiner menschlich-glücklicheren Zeit. Es war dies die reizende F-Dur-Sonate op. 24 und das strahlend frische Klavierquartett op. 16, die in zauberhaftem Duft von den Herren Ordenstein, Müller, Pagels und Trautvetter zu Gehör gebracht wurden. Die musikalische Klarheit, der lebensvolle Ausdruck, die geistvolle Deutung, die technische Sauberkeit, alles war vollendet, die Wirkung demzufolge stark und wirklich befreiend. Die zahlreiche Zuhörerschaft säumte denn auch nicht, Herrn Professor Ordenstein den Dank für diesen und alle früheren Abende in einer Summe abzutragen.

Herr Kammersänger Max Büttner trug in großem Stile, mit packendem Vortrag und sicherere Tonbeherrschung die Schubertschen Gesänge „Dem Unendlichen", „Kriegers Ahnung" und die Löweschen Balladen „Odins Ritt", „Die Lauer" und „Heinrich der Vogler" vor. Die überlegene Kunst Büttners übt auch vom Konzertpodium herab eine unwiderstehliche Kraft aus. Sie riß deshalb gestern zu lebhaftem Beifall hin.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

vom 29. April 1915.

Der Kern des hohen Druckes hat seit gestern abgenommen und hat sich auf die südliche Nordsee zurückgezogen; ein zweites Hochdruckgebiet beginnt sich im Südosten zu entwickeln. Im größten Teil Deutschlands ist das Wetter noch heiter und warm, und im Nordwesten ist es trüb geworden. Voraussichtlich werden wir auch noch weiter im Bereich des hohen Druckes bleiben; es ist deshalb Anhalten des heiteren, untertags warmen Wetters zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
28. Nachts 9³⁰ U.	753.1	15.9	6.0	45	NNO	wolkenlos
29. Morg. 7³⁰ U.	754.3	10.6	5.7	60	ONO	"
29. Mitt. 2³⁰ U.	752.9	19.6	4.5	26	WNW	"

Höchste Temperatur am 28. April 22,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,6 Grad.

Die **durchschlagende** Wirkung des in allen Mineralwasserhandlungen vorrätigen, **altbewährten**

Salzschlirfer Bonifacius gegen Gicht, Rheuma u. Stoffwechselleiden geht aus den zahlreichen zur Einsicht für unsere Kurgäste in Bad Salzschlirf aufliegenden ärztlichen Originalzeugnissen hervor. Heilerfolg u. Hauskurbroschüre frei durch die

Kreisarzt Dr. med. R. in L. . . .: Unaufgefordert gebe ich Ihnen die Erklärung ab, daß meine Erfahrungen am eigenen Körper, wie bei meinen Patienten, mir seit 12 Jahren gezeigt haben, daß der Bonifaciusbrunnen bei Gicht **alle anderen Heilwässer weit an Wirksamkeit übertrifft.** Ich wende als Brunnen nur Bonifacius an.

Kurdirektion Bad Salzschlirf.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 18. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Vizefeldwebel Wilhelm **Hettinger**, Schreiber, und dem Gefreiten d. L. Hermann **Huber**, Kraftwagenführer, beide beim **Armee-Oberkommando 4**, **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Major Robert **Louis**, Kommandeur der Pioniere des XI. Armeekorps, **das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern** Höchstihres **Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 5. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Ersatz-Reservisten Georg **Wilhelm** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 75 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 6. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Feld-Unterarzt Otto Dölzer im 2. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 32 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der **Armeegruppe von Frommel** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen.

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Stabsarzt Kurt **Nicol** bei der Brigade Rüdiger;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: den Leutnanten d. R. Heinrich **Voit** beim Fernsprecher-Zug der 3. Infanterie-Division und Karl **Ruß** beim Minenwerfer-Zug des Schlesischen Pionier-Bataillons Nr. 6 und dem Oberarzt d. L. **Krall** beim Grenadier-Landwehr-Regiment Nr. 100;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille: dem Kriegsfreiwilligen Unteroffizier Herman **Habich**, Flugzeugführer der Feldflieger-Abteilung 47, dem Vizefeldwebel Karl **Leib** im Landwehr-Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 4, dem Unteroffizier Adolf **Ehret** in demselben Regiment, den Feldwebeln Gustav **Bächle** im Brigade-Ersatz-Bataillon II und Gustav **Noll** im Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 41 und dem Unteroffizier Karl **Riede** in demselben Bataillon.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des III. **Reserve-Korps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a. vom Orden vom Zähringen Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Major Friedrich Wilhelm **Hassel** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 26;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Stabs- und Regimentsveterinär Dr. Franz **Seiler** im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 6;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Leutnant d. R. Bernhard **Scheifele** beim Stabe der 5. Reserve-Division;

b. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärisch Karl Friedrich Verdienst-Medaille:

den Gefreiten Siegfried **Häge** und Theodor **Hotz**, dem Offizier-Stellvertreter August **Bender** und dem Kanonier Friedrich **Reichenbacher** beim Stabe der 5. Reserve-Division, dem Vizefeldwebel d. L. I Alexander **Hanauer** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 24, dem Gefreiten d. R. Eugen **Pfister** und dem Wehrmann Friedrich **Blitz** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 26, dem Unteroffizier d. R. Heinrich **Weißmüller** und dem Reservisten Albert **Albrecht** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 35, dem Feld-Unterveterinär Paul **Schmetzer** im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 6, dem Gefreiten d. R. Karl **Link** und dem Obergefreiten d. R. Joseph **Behm** im Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 2 (I. Batl.) und dem Unteroffizier Georg **Helfert** bei der schweren Funkenstation Nr. 21.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Oberärzten d. R. Dr. Anton **Juraiz** im Feldlazarett 10 des IV. Armeekorps und Dr. Eduard **Bundschuh** im Feldlazarett 3 des Kgl. Bayer. II. Armeekorps **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** Höchstihres **Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen **der 41. gemischten** Ersatz-Brigade die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann Albert **Pyhrr**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Leutnant d. R. Adolf Stadel;

das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens: dem Feldwebel-Leutnant **Weinmann;**

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Reservisten Joseph **Gremelsbacher**, dem Gefreiten Franz **Herp**, dem Landsturm-Gefreiten Richard **Burghardt**, dem Reservisten Fr. **Müller**, dem Unteroffizier Jakob **Franzmann**, dem Gefreiten Otto **Löwenstein**, den Reservisten **Pellhammer**, **Richard Schmidt** und Karl **Stock** dem Gefreiten **Schweigler** und dem Pionier Julius **Haas.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 14. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Georg **Muckle** in Gemmingen **das Ritterkreuz zweiter Klasse** Höchstihres **Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.**

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums des **Kultus und Unterrichts vom 26. März 1915** wurde **Hauptlehrer** Christoph **Gänzler** an der Volksschule in Mosbach zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor" ernannt.

Das Ministerium des Innern hat den etatmäßigen Revisionsassistenten **Laier beim Bezirksamt** Schönau **zum Bezirksamt** Pfullendorf **versetzt.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. März 1915 gnädigst **bewogen gefunden**, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 14. **Armeekorps** die folgenden Auszeichnungen **zu verleihen:**

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

8. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 169:

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: den Offizier-Stellvertretern Engelbert **Hofmaier** und Heinrich **Rode**, den Feldwebeln Theodor **Held** und Emil **Stehle**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Vizefeldwebel Heinrich **Schark**, dem Reservisten Wilhelm **Binder**, dem Unteroffizier August **Keese**, dem Unteroffizier d. R. Franz **Heinrich**, dem Vizefeldwebel Konrad **Rösler**, den Gefreiten Franz **Schwaninger** und Gustav **Röhm**, den Unteroffizieren d. R. Lukas **Ziegler** und Hermann **Balkenhol**, dem Unteroffizier Karl **Meyer**, den Gefreiten Emil **Dutzi** und Philipp **Stein**, dem Fahrer Karl **Langenbach**, dem Gefreiten Karl **Siefert**, den Musketieren Willi **Grunske**, Fridolin **Meyer** und Joseph **Taube**, dem Reservisten Gottlieb **Heinzelmann**, dem Unteroffizier d. Res. Adolf **Großhaus**, dem Musketier Hellmut **Quetz**, dem Gefreiten Friedrich **Staib**, dem Musketier Heinrich **Günther**, den Gefreiten Johann **Dietz** und Heinrich **Zöller**, dem Unteroffizier Max **Geiser**, dem Gefreiten Karl **Büchler**, dem Musketier Anton **Tepe**, dem Krankenträger Michael **Fuchs**, dem Gefreiten Albert **Rettig**, dem Vizefeldwebel Eugen **Fuchslocher**, dem Tambour Leo **Weigel**, dem Landwehrmann Gustav **Weide**, dem Krankenträger Matthias **Wendle**, dem Musketier Philipp **Lipp**, dem Vizefeldwebel Jakob **Studlarz**, den Musketieren Joseph **Bächle** und Johann **Duda**, dem Unteroffizier Gustav **Freyburger**, dem Vizefeldwebel Martin **Kirchner**, den Musketieren Gustav **Mutterer** und Joseph **Radolla**, dem Unteroffizier Hans **Gleichmar**, den Musketieren Karl **Rittmann** und Anton **Moldrzik**, dem Obermusikmeister Edgar **Wolf**, dem Vizefeldwebel **Drews**, dem Unteroffizier Augustin **Kuntz**, dem Sergeanten Karl **Gräfe**, dem Sanitäts-Unteroffizier Hermann **Rotenstein**, dem Gefreiten Simon **Dörle**, dem Musketier Friedrich **Hertlein**, dem Offizier-Stellvertreter Paul **Seebold**, dem Unteroffizier Gustav **Schebesta**, dem Sergeanten Ludwig **Kunz**, den Gefreiten Eugen **Gengenbach**, Ernst **Löffler**, Hugo **Becker** und Karl **Sigwart**, dem Reservisten Erich **Bayer**, dem Unteroffizier Hugo **Reich**, dem Gefreiten Karl **Höhr**, dem Unteroffizier Max **Schurr**, den Unteroffizieren Oskar **Jauch**, Franz **Lohr**, und Ludwig **Blumenauer**, den Gefreiten Hermann **Stumpf** und Wilhelm **Kist**, dem Reservisten Karl **Lang** II., dem Unteroffizier Hermann **Moser**, dem Gefreiten d. R. Heinrich **Bock**, dem Musketier August **Frick**, dem Kriegsfreiwilligen Rudolf **Dold**, den Unteroffizieren Leo **Hesselhauf**, Friedrich **Keller** und Kamille **Geiger**, den Gefreiten August **Imbery**, Ernst **Barck**, Eugen **Steeg** und Adam **Vogel**, dem Reservisten August **Genannt**, dem Musketier Burkhard **Bartholome**, dem Feldunterarzt Dr. Werner **Gutsch**, den Unteroffizieren Adolf **Wirt** und Jakob **Pfirrmann**, dem Gefreiten Emil **Walz**, dem Vizefeldwebel Adolf **Rinn**, dem Unteroffizier Wilhelm **Märklin**, dem Musketier Albert **Krämer**, dem Gefreiten Hermann **Erpf**, den Reservisten Emil **Maier** und Heinrich **Reinpach**, dem Sanitäts-Unteroffizier Gottfried **Müller**, dem Unteroffizier Erich **Richter**, dem Waffenmeister Karl **Hutter**, den Unteroffizieren Achilles **Keller** und Leonhard **Rust**, dem Gefreiten Gustav **Brodbeck**, den Schützen Julius **Jagusch**, Adolf **Armbruster** und Wilhelm **Lehmann**, dem Kriegsfreiwilligen Beno **Goldbach**, dem Landwehrmann Johann **Stahl**, dem Feldwebel Joseph **Eckerle**, dem Vizefeldwebel Joseph **Hallbauer**, dem Gefreiten Wilhelm **Geppert**, dem Unteroffizier Wilhelm **Rehberger**, dem Unteroffizier d. R. Daniel **Mausbendel**, dem Reservisten Irwo **Wehrle** II., den Unteroffizieren d. R. Joseph **Luge** und Engelbert **Mahlschnee**, dem Unteroffizier Rudolf **Streibel**, dem Landwehrmann Reinhard **Fey**, dem Gefreiten Joseph **Becherer** dem Vizefeldwebel Wilhelm **Buscher**, dem Unteroffizier d. R. Albert **Augenstein**, den Gefreiten Ernst **Döst**, Rudolf **Auer** und Vinzenz **Knapp**, dem Unteroffizier Max **Artelt**, dem Musketier Ludwig **Lutz**, dem Kriegsfreiwilligen Johannes **Simon**, dem Gefreiten Wilhelm **David**, den Sergeanten Heinrich **Probst**, Heinrich **Hewes** und Johann **Hackhausen**, dem Reservisten Heinrich **Storz** I., dem Sanitäts-Unteroffizier Franz **Lemmen**, dem Musketier Karl **Olunck**, dem Vizefeldwebel Heinrich **Gabriel**, dem Musketier Friedrich **Buschmeyer**, dem Unteroffizier Lobislaus **Lonski**, dem Gefreiten Franz **Dengler**, dem Unteroffizier d. R. Otto **Bäuerle**, dem Vizefeldwebel Peter **Hofstätter**, dem Gefreiten Philipp **Frees**, dem Musketier Wilhelm **Stephan**, dem Gefreiten Karl **Endres**, dem Unteroffizier d. R. Hermann **Eisele**, dem Einjährig-Freiwilligen Unteroffizier Wilhelm **Heinzmann**, dem Gefreiten Ferdinand **Grasser**, dem Unteroffizier Wilhelm **Libowski**, dem Gefreiten Georg **Veit**, dem Vizefeldwebel Richard **Koswig**, dem Musketier Adam **Schaaf** dem Gefreiten Otto **Gorenflo**, dem Unteroffizier d. R. Georg **Henkel**, dem Offizier-Stellvertreter Walter **Eichler**, den Feldwebeln Karl **Hug** und Otto **Hentschel**;

9. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 170:

dem Offizier-Stellvertreter Karl **Arnold**, dem Vizefeldwebel Georg **Mai**, dem Unteroffizier Ernst **Kleiner**, den Reservisten Heinrich **Christ** und Adolf **Wachenheim**, dem Unteroffizier Johann **Pfersching**, dem Vizefeldwebel Bernhard **Wilke**, dem Krankenträger Erwin **Ley**, dem Unteroffizier d. R. Emil **Wesch**, dem Unteroffizier Jakob **Mattle**, dem Gefreiten Heinrich **Becker**, dem Gefreiten d. R. Joseph **Bächler**, den Musketieren Bruno **Fischer** und Joseph **Türk**.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: **Peill**, Lt. d. Res. d. Drag. Regts. Nr. 22 (Elberfeld), jetzt b. Etapp. Flugzeugpark d. 8. Armee, zum Oberleutnant; **Geissendörfer** (Bruchsal), Vizefeldw. im Brig. Ers. Ers. B. 84, zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.; **Haug**, Vizewachtm. (Karlsruhe), d. Telegr. Bats. Nr. 4, jetzt in d. Funker-Ers. Komp. d. Telegr. Bats. Nr. 5, zum Leutnant d. Res.; **Schmitt** (Heidelberg), Oberfeuerwerker, jetzt b. Art. Dep. in Mainz, zum Feuerw. Lt. d. Landw. 2. Aufgeb.; **Brünner**, Lt. d. Res. d. Inf. Regts. Nr 167 (Karlsruhe), jetzt b Ers. B. d. Res. Inf. Regts. Nr. 71, zum Oberleutnant.

Bäder und Sommerfrischen.

= **Bad Aibling.** Mit Rücksicht auf die vom Felde kommenden Offiziere und Mannschaften, die gleich dem Jahre 1871 in Bayerns ältestem salinarischen Moorbade Heilung von Erkältungen und Schußverletzungen suchen, haben in diesem Jahre die hiesigen Kuranstalten früher als sonst ihre Betriebe eröffnet und einen Teil ihrer Zimmer als Genesungsheim zur Verfügung gestellt, während der übrige Teil dem allgemeinen Kurbetrieb dient. Der Zeit Rechnung tragend wurde heuer die Kurtaxe um die Hälfte ermäßigt, während die Kriegsteilnehmer der uns verbündeten Heere nebst ihren Familienangehörigen neben 20 Proz. Ermäßigung auf Kurmittel, vollkommen kurtaxfrei sind. Für Zerstreuung sorgt der Kurverein, der alle Anfragen umgehend erledigt, in seinem prächtigen Kurhause und seinen einzig schönen Anlagen.

Meran, 26. April. Die Obstblüte geht bei guter Witterung so reich und schön vor sich, daß auf eine ausgiebige Ernte gehofft werden darf. Der Kurort beherbergt derzeit deutsche Offiziere aller Waffengattungen. Der Kurbesuch von Seite der Zivilpersonen ist befriedigend. Täglichee Ankunft rund 70 Personen.

Auf die von der Firma **Schmoller & Co.** in der heutigen Mittagsnummer angekündigten
Kinder-Tage
wird das verehrl. Publikum nochmals aufmerksam gemacht.

Geprüfter, bestempfohlener
Masseur
sucht noch einen Herrn zu behandeln. Angebote unter Nr. B12511 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pol. **Bett** 30 M, **Diwan** 20 M, **Waschtisch** 7 M, **Nähmaschine** 20 M, schöner **Chiffonnier**, **Roßhaarmatratze** billig abzugeben. B12517 **Ludwig-Wilhelmstr. 18**, Hths. part.

Schuhmacher
nimmt pro Woche 8—10 Paar Schuhe z. Sohlen an. Für saub. Arbeit u. pünktl. Ablieferung wird garantiert. Angebote unt. B12497 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Italienerhühner,
gute Eierleger, letztjährige Brut, mit Hahn, abzugeben. B12519.2.1 **Durlacherstr. 93**, Hinterh., 2. St.

Billige Angebote
Lebensmittel.
Nur solange Vorrat.

Kolonialwaren

Gemüse-Nudeln Pfund 58 ₰
Faden-Nudeln, Suppeneinlagen aus Kriegsmehl leicht gefärbt, Pfd. 52 ₰
Gemüse-Nudeln, Grießware, leicht gefärbt . . 70 ₰
Maccaroni, Eierware, leicht gefärbt . Pfund 68 ₰
Gemüse-Nudeln, Eierware, leicht gefärbt . . 80 ₰
Dr. Oetkers Puddingpulver . . Paket 10 ₰
Bohnen, weiß Pfund 55 ₰
Pflaumen, getrocknet Pfund 55 ₰ 45 ₰
Pattna-Reis . Pfund 65 ₰
Carolinen-Reis . Pfd. 73 ₰
Mischobst . . Pfund 70 ₰
Maismehl z. Backen Ersatz f. Weizenmehl, mit Rabattmarken Pfund 48 ₰

Marmeladen

Erdbeer, Kirschen, Reineclauden, Mirabellen 1 Pfd.-Dose 85 ₰
Stachelbeeren, Zwetschgen 1 Pfund-Dose 68 ₰

Obst u. Gemüse

Kopfsalat . 2 Köpfe 25 ₰
Spinat . . . Pfund 18 ₰
Rhabarber . Pfd. 18, 15 ₰
Radieschen . . Bund 6 ₰
Zitronen . Dtz. 60, 50 ₰

Frischer Spargel zu billigsten Tagespreisen.

Frisch ausgeschlachtet **Rehkeulen, Rehrücken, Rehbug** zu billigsten Tagespreisen.

Lebende Fische: Spiegelkarpfen von 1½—3 Pfund Pfd. 1.10
Schleien von ¼ bis ½ Pfund . Pfd. 1.35
Rotaugen Pfd. 40 ₰ Bresen Pfd. 70 ₰

Bratschellfische Pfund 35 ₰ Kabeljau Pfund 70 ₰

Kieler Schlei-Bücklinge 3 Stück 25 ₰
Oelsardin. Ds. 70 60 48 33 ₰
Salzgurken . . Stück 6 ₰
Essiggurken . Pfund 55 ₰
Süßrahm-Tafelbutter ½ Pfund 90 ₰
Frische Landbutter Pfd. 1.50
Frische Landeier St. 12 11 ₰
Kunsthonig ½ Pfd.-Glas 62 ₰

Cervelatwurst Pfd. 240 ₰
Salamiwurst . Pfd. 240 ₰
Kriegsdauerwurst Pfd 220 ₰
Dörrfleisch, bei ganzen Seiten . . Pfund 155 ₰
Linko Camembert-Käse, vollfett, 6teilig, St. 110 ₰
Edelblüten-Delikateß-Käse . . Stück 11 ₰
Romadour-Käse Stück 48 ₰

Haushalt-Schokolade Pfund 1.30

Spezial-Confituren
Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer mit Apfel u. Stärkesyrup, gefärbt 5 Pfd.-Eimer 3.50

Geschwister
KNOPF. 5768

Seifenpulver, Ia Marke
liefert bis auf weiteres

bei Bezug von	200 Pfd.	100 Pfd.	50 Pfd.	25 Pfd.	10 Pfd.	
Sorte A zu M	17	19	21	23	25	das Pfd.
„ B „ „	12	14	16	18	20	„ „

frei ab Fabrik 5775
Chem. Fabrik F. Menzer, Karlsruhe, Gartenstr. 77.

Arbeits-Vergebung.
Die Ausführung von Grab- und Betonarbeiten für eine Kohlenförderanlage des Gaswerks II ist zu vergeben.
Arbeitsbeschreibungen und Zeichnungen sind im Gaswerk II, Schlachthausstr. 3, Zimmer Nr. 5, erhältlich.
Ebendaselbst sind auch die Angebote bis spätestens 10. Mai 1915, vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 5782
Karlsruhe, den 28. April 1915.
Direktion der städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Damen
bietet sich günstige Gelegenh. z. gründlichen Erlernung der
Buchführung
in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar und Ratenzahlung.
Erfolg garantiert
Anfr. unter Nr. B12297 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Als besonders empfehlenswert:
lebendfrische **Maränen,**
holländ. Schellfische, Kabeliau, Merlans, Rotzungen, Seezungen.
Holl. Rheinsalm, lebende Bachforellen, Schleie, Hechte.

Frisch-geschossene

Rehziemer und Schlegel.

Steirische Poularden, junge Hahnen, Frikassee-Hühner, Tauben,
1915er neue Gänse
bei 5779
Franz Biefeld
Hoflieferant
C. G. Frey Nachf.
Markgrafenstr. 45 u. auf d. Markt.

Zum Verkauf eines Posten
„Schweizer Schokolade"
mit 1000 Karton zum 5 ₰ Detailverkauf, gut eingeführter **Vertreter gesucht!** Hohe Provision. Angeb. unt. M. J. 800 an Rudolf Mosse, Augsburg.

Guterhaltener Kinderliegwagen billig zu verkaufen. B12457
Lachnerstraße 20, 5. Stock.

Nachhilfe.
Schüler einer oberen Klasse des Realgymnasiums zur Nachhilfe im Latein für Schüler der Untertertia gesucht. Angebote unt. B12487 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Für Buchdrucker, Kaufleute u. s. w.
In Baden suche ich einen **Teilhaber, still oder tätig, mit** M 1000.— Einlage. (10% Verzinsung u. 25% Gewinnanteil. Das Unternehmen besteht in der Herausgabe von Gedenkblättern gefallener Helden mit Bildern für einzelne Gemeinden und ganze Bezirke u. ist geschützt. Wird von den Behörden gut unterstützt. Viele Anerkennungsschreiben von Ortsbehörden vorhanden. Briefe sind zu richten an **Fritz Schaumann,** Rotenwaldstr. 114, **Stuttgart.**

Last-Auto,
4 Cyl. 40 HP., 80—85% Tragkraft (De Dietrich Amb.) vorn Pneumat. u. Räder m. Vollg. Pritsche 280×165, weil stärk. Wagen nötig, **zu verkaufen.** Anfragen bef. unt. Nr. 1771a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief nach langjährigem, schwerem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte, treubesorgte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Mina Müller

geborene Wolff.

Im Namen der Hinterbliebenen bittet um stille Teilnahme.

Stadtrat **Otto Müller.**

Karlsruhe, den 29. April 1915.

Die Beerdigung findet von der Friedhofkapelle aus statt Samstag, den 1. Mai, 3 Uhr nachmittags.

Trauerhaus: Durlacher Allee 31. 5780

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer Base

Freiin von Seldeneck

dankt im Namen der Familie. 5771

Freiherr von Seldeneck.

Danksagung.

Innigen Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die erwiesene Teilnahme und die herrliche Blumenspenden. Besonderen Dank dem Herrn Klassenlehrer und den Mitschülern für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. 5749

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rudolf Grimm
Eisenbahnsekretär

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Neffen und Vetters

Friedrich

sagen herzinnigen Dank. B12420

Friedr. Fleck und Frau.
Ludwig Fleck, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, den 28. April 1915.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 5411
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Wer würde
Witwe mit erwachsener Tochter, durch schwere Schicksalsschläge ums Vermögen gekommen, zu Existenz verhelfen? Gefl. Zuschriften unter Nr. B12465 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gebrauchter
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Mindestgröße des feuerfesten Raums 56×47 cm. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1788a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Hochbauarbeiten für einen neuen Signalschuppen im Magazinsamt III in Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 1907 öffentlich zu vergeben: Grab-, Maurer- und Beton-, Zimmer-, Schmiede-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten. Pläne und Bedingnisheft auf unserer Hochbaubahnmeisterei III Güterverwaltungsgebäude Kriegstraße Nr. 3, III. Stock, zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschlossen und mit der nötigen Aufschrift bis längstens Montag, den 10. Mai, 10 Uhr vormittags, an die unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 5760

Karlsruhe, den 24. April 1915.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Stellenbesetzung.

Infolge Einberufungen sind bei der hiesigen Stadtverwaltung die Stellen

eines Kanzleigehilfen und einer Schreibaushilfe

alsbald neu zu besetzen.

Bedingung für die Kanzleigehilfenstelle ist entsprechende Vorbildung im Gemeindedienst, für die Stelle der Schreibaushilfe Bedienung der Schreibmaschine.

Geeignete Bewerber — für die Besetzung der Schreibaushilfestelle kommt evtl. auch eine weibliche Kraft infrage — wollen sich unter Einreichung von Lebens- und Bildungsgang (selbstgeschrieben) sowie von Zeugnissen und unter Angabe des Tages an dem der Eintritt frühestens erfolgen kann, sofort bei uns melden. 1756a

Schwetzingen, 28. April 1915.
Der Gemeinderat.

Feldpostbriefe
mit 5603
Schokoladen
Waffeln
Bisquits
Lebkuchen
Cognac
Kirschwasser
Teetabletten
Cacao (Milch und Zucker)
Grog-Pralinés
Gefabu
Tekrum
Seelbergkeks
empfiehlt in großer Auswahl in allen Preislagen
S. Blum
Kaiserstr. 209
Telephon 267.

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 5424
vorm. **Levy**
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Krätze
(juckend. Hautausschlag) wird unter Garantie in 3 Tag. mit d. echt. Krätzeseife Marke „Pura" geheilt. Geruchlose Kur ohne Berufsstörung. Für 1—2 Kind. 1 M, für Erwachs. 1.90 M. Für veraltete Fälle 2.90 M. Für veraltete hartnäck. Fälle 5 M. Dazu geh. Luna-Blutreinigungstee. Paket 50 ₰ u. 1 M. Aerztl. empf. Allein echt durch
Drogerie Rudolf W. Lang
10.2 Karlsruhe, Kaiserstr. 69. 5441
Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Hohe Preise
für getragene
Herren- und Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 5400*
Weintraub, Kronenstr. 52.

Zirka 150—200 Festmeter
Buchenstämme
zu verkaufen, evtl. geschnitten, 30—60 Durchmesser, sowie zirka 100 Festmeter 3.2
Eschen
20—55 Durchmesser. Zu erfragen unter Nr. 1787a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Am 3. u. 17. Mai
beginnt ein neuer 5765.2.1
Zuschneidekurs.
Johanna Weber, Zuschneideschule, Hirschstr. 28, 2 Tr.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen besorgt durch Selbstmithilfe billigst **K. Mullinger,** Lessingstr. 20, Telef. 1700. B11831

Citronen
schöne, gelbe, saftige, Kisten von 300 Stück per
Kiste Mk. 9.50
bei größerer Abnahme bedeutend billiger. 1637a.6.5
Trinkler-Kielmeyer
Versand-Geschäft, Offenburg i. B.

Wachholdersaft
bekannt beste Qualität, Freitag Ludwigsplatz **nur** an der Uhr zum letzten Male zu haben. Gefäß mitbringen. B12497

Großbrauerei
hat in Karlsruhe gutgehende
Wirtschaft
zu verpachten oder in Zapf zu vergeben. Angebote unter Nr. 1715a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

In der Nacht vom 23./24. April erlag seiner schweren Verwundung, die er am 11. April erhalten hatte, der

Leutnant im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109

Karl Merhart von Bernegg

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Ein junger, hoffnungsvoller und tüchtiger Offizier, ein allgemein beliebter Kamerad hat für das Vaterland freudig sein Leben gelassen. Unvergessen wird er uns bleiben.

Im Namen des Offizierkorps:
Freiherr von Forstner
Major und Regimentskommandeur. 5788

Bekanntmachung.

Der Badische Frauenverein (Unterabteilung Mädchenfürsorge) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde im 1. Stock des Hauses Kriegsstraße 48 eine **Kochschule** eingerichtet, in welcher hier wohnhafte Mädchen im Alter von 17, mindestens aber 16 Jahren mit geringem Kostenaufwand eine gute Ausbildung in Kochen und Hauswirtschaft erhalten, die sie zur Uebernahme einer Dienststelle als Köchin befähigt. Jährlich werden 3 Kurse von 4 **Monaten Dauer** und zwar für je 12 Schülerinnen veranstaltet. Die Teilnehmerinnen haben als Entgelt für ihr Mittagessen 40 M für den Kurs in vier Teilbeträgen von je 10 M zu entrichten. Für unbemittelte Mädchen, welche an den Kursen teilnehmen wollen, entrichtet eventuell auf Ansuchen die Armenverwaltung diesen Betrag.

Der sechste Kurs wird am 1. Juni 1915 eröffnet.

Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kurs werden in der Zeit vom 3. bis 15. Mai d. J. beim Sekretariat des Volksschul-Rektorats (Hebelschule, Kreuzstraße Nr. 15, 3. Stock, Zimmer Nr. 27) während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. 5787

Karlsruhe, den 27. April 1915.
Der Stadtrat.

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.
5. Ziehung 7. Mai bis 3. Juni. Kauflose zu haben:
1/8 Los 25 M., 1/4 Los 50 M., 1/2 Los 100 M., 1/1 Los 200 M.
Erneuerung der Lose vor dem 3. Mai erbeten.
Gestundete Lose können gegen Nachzahlung der Vorklassen eingelöst werden. 5712.2.1
Franz Pecher, Großherzogl. Badischer Lotterie-Einnehmer.
Hofuhrmacher, Kaiserstraße 78, Marktplatz, und
Gewerbe- und Vorschußbank, Zirkel 30.

Seife und Seifenpulver.
Ia. Sparkernseife pro Pfund **56** Pfg.
Ia. Olivenöl-Kernseife pro Pfund **56** Pfg.
} vollständig volles Gewicht
Wolfs Seifenpulver, Ia. Qualität 5734.6.2
5 Pfd.-Leinensäckchen per Pfd. **28** Pfg., in 25 Pfd.-Säckchen per Pfd. **25** Pfg.
10 Pfd.-Leinensäckchen per Pfd. **27** Pfg., in 50 Pfd.-Säckchen per Pfd. **24** Pfg.
Sauerstoffwaschmittel Perbo in 1 Pfd.-Paketen per Pfd. **60** Pfg.
Bei größeren Bezügen und für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.
Lieferungen hier frei Haus. Auf Wunsch in Seifenpulver auch billigere Sorten.
Wolf & Co., chem. Fabrik (Detail-versand), **Karlsruhe,** Körnerstr. 38 Teleph. 756.

Strickwolle
bis Mk. 3.50 per Pfund
gesucht.
Bemustertes Angebot mit Vorratsangabe erbeten unter F. U. M. 653 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 1762a

Industriekohlen.

Alle Sorten Brikett, Generator-Kohlen, Kesselnüsse, Feinkohlen u. s. w.
für prompte Lieferung und auf Abschluß abzugeben.
Anfragen unter **W. F. No. 100**/1728a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Spalthälse,
Kipsvache und Vachecroupons,
leicht und mittelstark,
Wildsohlleder-croupons u. Hälften,
in allen Stärken, und
schwarze genarbte Rauppen
empfiehlt preiswert 5778
Carl Götz
Lederhandlung und Treibriemenlager,
Karlsruhe, Hebelstr. 15,
beim Rathaus.

Pächter-Gesuch
f. Wein- u. Likörstube i. größ. Bäderstadt. Angeb. u. Nr. B11934 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

In Oberkirch, Hauptstr. geleg.
Landhaus,
6—9 Z. mit großart. alten Anlag. u. Oekonomiegeb., ca. 265 Ar Fläche, Garten, Wiesen, ganz oder teilw. billig zu verpachten. Erfragen bei Eigent. **V. Fath, Barrerstr. 12, Straßburg.** B12827.3.2

Darlehnsvermittler
gef. v. leistungsf. Darlehns-Institut. Günst. Beding. f. Vertreter und Darlehnssucher. Ang. u. **J 1362** an **Haasenstein & Vogler, Hannover**

Salon- und Wannenbäder

I., 2., 3. Klasse alle im 2. Stock gelegen — **keine Bodenkälte.** Gleichmässig erwärmt — den ganzen Tag geöffnet — rasche Bedienung. **Mittwoch u. Samstag bis 10 Uhr abends.** 5303
Friedrichsbad Kaiserstr. 186.

Lebensmittel

Soweit Vorrat 5163

Obst und Gemüse

Kopfsalat	Kopf	13 ₰
Rhabarber	Pfund	18 ₰
Spinat	Pfund	18 ₰
Lauch	Stück	4 ₰
Radieschen	Bund	9 ₰
Gurken	Stück	40 ₰
Bananen	Stück	15 ₰
Orangen	Dutzd.	65 ₰ 75 ₰ 95 ₰
Zitronen	Dutzd.	35 und 55 ₰

Wurstwaren

Mettwurst, Braunschw.	Pfund	1.80
Blutwurst II	Pfund	95 ₰
Leberwurst II	Pfund	80 ₰
Gekocht. u. roher Schinken	¼ Pfd.	65 ₰
Thüringer Cervelat u. Salami	Pfd.	2.40
Krakauer (Enden)	Pfund	1.80
Speckwurst	Pfund	1.70
Leberwurst, ¼ Pfd. Würste	Pfund	1.40
Landjäger, große	Paar	35 ₰

Unsere Spezialitäten

Heringsalat in Mayonnaise	¼ Pfd. 35 ₰	Rollmops in Mayonnaise	Stück 15 ₰
Ital. Salat in Mayonnaise	¼ Pfd. 35 ₰	Bismarckhering in Mayon.	Stück 15 ₰
Marinierte Heringe	Stück 15 ₰	Delikateßhering in Mayon.	3 Stck. 15 ₰

Liptauer-Käse, garniert . . . . . ¼ Pfund 35 ₰

Kolonialwaren

Mischobst	Pfund	90 70 50 ₰
Pflaumen	Pfund	75 65 55 ₰
Nudeln	Pfund	60 ₰
Haferflocken	Pfund	55 ₰
Grießzucker	Pfund	26 ₰
Karolina-Reis	Pfund	65 ₰
Pudding-Pulver	3 Paket	25 ₰
Bouillon-Würfel	10 Stück	28 ₰

Käse und Butter

Münsterkäse	¼ Pfund	35 ₰
Edamerkäse	¼ Pfund	30 ₰
Schweizerkäse	¼ Pfund	35 ₰
Stangenkäse	1 Pfund	90 ₰
Palmbutter, Wizemann	Pfund	1.10
Landbutter	Pfund	1.60
Tafelbutter	½ Pfund	88 ₰

Hermann Tietz

Gute Aufschlag-Eier
10 Stück 60 ₰
20 „ 1.10 ℳ 5783
bis morgen 7 Uhr abends.
Zähringerstraße 30.

Miß-farbene Zähne
weiß zu bleichen wird in der Zahntechn. Rundschau „Chlorodont" warm empfohlen. Herrlich erfrischende Zahnpasta, auch gegen üblen Mundgeruch u. Zahnsteinansatz, garantiert unschädl. f. d. Schmelz. Tube 50 ₰ u. 1 ℳ. Probetube gratis. Überall erhältlich.
In **Karlsruhe:** Hofl. Carl Roth, Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Berthold-Apotheke, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Karlstraße 74, Rud. W. Lang, Kaiserstraße 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurvenstraße 17. 433J
In Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltene **Fullerschneidemaschine** zu kaufen gesucht. B12481
Weis, Yorkstr. 6, 2. Stock.

Photo-Apparat,
9×12 od. 10×15 m. gut. Optik u. doppelt. Bodenauszug, ev. mit sämtl. Zubeh. zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B12418 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Mandoline, gut erh., zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B12488 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Landhaus-Grundstück
mit begonnenem Hausbau in bester Lage (neuer Villenkolonie), Nähe Bahnhof und Stadt, zu verkaufen.
Hauptmann Spangenberg,
B12436 Rastatt, Karlstr. 6. 3.1

Pferde-Verkauf.
Zwei 6jährige Pferde, für schweres Fuhrwerk, unter Garantie verkauft
Karl Melcher, Blankenloch.

Zu verkaufen.
1 Pferd, 2jährig, und 1 Pferd, 3jährig, letzteres eingefahren, beide mittleren Schlages, sind zu verkaufen. Näheres bei B12464.3
Lorenz Kohm, Landwirt und Schmied, neben dem Gasthaus zur Sonne, in **Oetigheim,** Amt Rastatt.

Küchen-Einrichtung,
komplett, fast neu, elegant, für nur 70 Mk. abzugeben. B12526
Möbelhaus **Werner,** Schloßpl. 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Fahrrad für 20 Mark zu verkaufen. Hinterm Lammstr. 7b, II (Café Bauer).

Betten. 5627*
Ein vollständ. gutes Bett, bereits neu, sowie ein einfaches, billig abzugeben. Zähringerstr. 24, 2. St.

Guterhaltene **Dezimalwage** zu verkaufen. B12527
Zähringerstraße 11.

Billig zu verkaufen:
Offiziers-Litewka, prima Leder-Gamaschen, Stiefel, Gr. 42, Rucksack, feiner Frack u. Gehrock-Anzug, einzl. Gehrock, Cylinderhut, bess. Joppenanzug, Sommer-Ueberzieher, alles für mittlere Figur; guter Joppen-Anzug, Frack, Ueberzieher f. mittelgroßen starken Herrn; feines Damen-Kleid, seidenes Kleid, schwarzes Damen-Jackett, Christofle-Besteck, silb. Kaffeelöffel, silb. Damenuhr mit Kette, feines weißes Damen-Jackett auf Seide. B12391
Kriegstraße 64, 2. Stock, bei der Kronenstraße.

Sehr gut erhaltener **Inf.-Extrahelm** (gelber Beschlag) Gr. 57, zu verkauf. Näh. 1—3 Uhr. B12510 **Lachnerstraße 4,** 4. St.

Guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. B12529
Schützenstraße 13, 3. Stock.

Stellen-Angebote.

Enormer Verdienst!
Großvertrieb
meines f. f. Honigpulvers zu vergeb.
M. Meier, Nährmittel-Fabrik
1769a **Stuttgart,** Cottastr. 64.

Existenz
durch Fabrikation eines billigen in Vorträgen über Volksernährung w. d. Krieges empf. Nahrungsm.
1769a **Postfach 194 — Hannover.**

Getreide.
Wir suchen für Büro und Lager zum sofortigen Eintritt einen militärfreien **jungen Mann.** 1741a
Wertheimer & Weil
Rastatt.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen 5761
Expedienten
mit guten Zeugnissen.
Leipheimer & Mende.

Junger Gehilfe oder Verkäuferin
aus der Drogen- od. Kolonialwarenbranche für Detailgeschäft sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 5785 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Friseurgehilfe
per sofort gesucht. 5687
A. Kley, Douglasstraße 18.

Schneider-Gesuch.
Erstklassige Rock- und Hosenarbeiter gesucht, garantiert dauernde Beschäftigung. 5773
Hch. Sonneborn,
Kaiserstraße 163.

Tüchtiger militärfreier 1764a
Bezirksmonteur
der m. Arbeiten an Hochspannungsleitungen und Stationen, sowie mit Installationen für Gleich- u. Wechselstrom durchaus vertraut ist, wird für die Dauer des Krieges **gesucht.**
Elektrizitätswerk Achern.

Junge Eisendreher
sofort gesucht. 5762
Schaerer & Co.,
Werkzeugmaschinenfabrik,
Karlsruhe-Rheinhafen.

Erstklassiger Werkzeugschlosser
bei 75 Pfg. Stundenlohn **sofort gesucht.** Angebote unt. Nr. B12254 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Reparaturschlosser
für alle Arbeiten in Dreherei und Bohrerei kann sofort eintreten. 1726a.3.2
Waggonfabrik Rastatt.

Tüchtiger, selbständiger
Maschinist
für Dieselmotoranlage
evtl. zum sofortigem Eintr ges.
Bruchsaler Schuhfabrik, G. m. b. H.
Bruchsal, Zwerchstr. 6. 1767a

Wir **suchen zum sofortigen Eintritt** je einen gewandten
Packer
und einen stadtkundigen
Hausburschen.
Josef Wertheimer & Sohn,
Kreuzstraße 21. 5784.2.1

Zuverläßl. Kutscher sof. gesucht
B12518 **Kaiserallee 86,** 2. St.

Der **Creditoren-Verein für die Gold-, Silberwaren- und Uhren-Industrie Pforzheim** sucht zum sofortigen Eintritt einen gewandten **Rechtsanwalt** oder **Assessor** als
Syndikus.
Sprachkenntnisse erwünscht. Gehalt Mk. 6000.—. Bewerbungen mit Photographie sind zu richten an den **1. Vorsitzenden Wilhelm Stößler,** Turnstraße 8. 1763a.2.1

Tücht. Dreher u. Schlosser
für Heereslieferung bei dauernder Beschäftigung und **hohem Lohn sofort gesucht.** Zu melden B12254.3.3
„Feldschlößchen" Söllingen (bei Durlach).

Arbeitsbursche,
nicht unter 16 Jahren, sof. gesucht.
Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe
G. m. b. H. 5774
Erbprinzenstraße 10.

Gesucht junge
Burschen
für leichte Beschäftigung, nicht unter 16 Jahren. 1770a.3.1
Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Wir suchen
mehrere männliche Personen von 20—35 Jahren, die nach gründlicher Ausbildung zum **Masseur u. Bademeister** sofort Anstellung erhalten, wofür weitgehendste Sicherheit geboten wird. Lehrhonorar 200 Mk.
Näheres B10660.10.7
Hygiene-Institut Baden-Baden.

Ordentl. stadtkundiger
Hausbursche
gesucht. 5733
Scheffelstraße 53.

Honigpulverhändlerin gesucht. Muster f. 4 Pfd. geg. 40 ₰ Marken. 2.2
1767a **Orbicol-Versand Breslau, Hp. 42.**

Als Stütze d. Hausfrau
und zur zeitweiligen Vertretung derselben wird eine
gebildete, nicht zu junge Dame
gesucht, die befähigt ist, den Haushalt zu leiten und die geistige und körperliche Pflege von zwei Kindern im Alter von 10 Jahren zu übernehmen. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. B12476 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Für **Fremdenpension** wird fleiß., **saubere Köchin sofort gesucht** (bevorz. alleinstehende Frau.) Angebote (m. langjährigen Zeugn. Bedingung) unter Nr. B12507 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen
das Kochen kann und die Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn zum 1. Mai gesucht. Angebote an
Frau Ernst Thiele
1765a **Ottenhöfen b. Achern.**

Zu Ende Mai **erfahrene**
Wochenbettpflegerin
in besserem Hause gesucht. Dieselbe muß imstande sein, sich des gesamten Hauswesens annehmen zu können. Gefl. Anerbieten mit Zeugnissen 2c. unter Nr. 1735a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Modistinnen.
Tüchtige **1. und 2. Arbeiterin** per sofort gesucht. 5769
Geschw. Gutmann.

Stellen-Gesuche.

Ehepaar in mittleren Jahren **wünscht**
Verwalterposten
auf Gut u. s. w. anzunehmen.
Gefl. Zuschriften unter Nr. B12468 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junger Koch
aus guter Familie sucht alsbald Stellung. Angebote unter Nr. B12478 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junger, tüchtiger Schweizer
sucht auf 1. Juni 1915 **gute Stellung** als Melker zu 20 Kühen.
Gefl. Angebote mit Bedingungen u. Gehalt unter Nr. B12460 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
Kindergärtnerin, sucht Stelle zu Kindern tagsüb. od. nachm. Gute Zeugn. Angeb. unt. Nr. B12489 an d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Aeltere, erfahrene Kinderpflegerin sucht Beschäftigung für die Vormittagsstunden. Zu erfragen unt. Nr. B12499 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Frau, kinderlieb, **sucht Stelle** zur Pflege von Kindern, auch zu leidender Dame oder Herrn, event. auch tagsüber. Angebote unter Nr. B12495 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Israelitisches Mädchen
sucht Stelle zu Kindern. Näheres B12398.2.2 **Kronenstr. 27.**

Münchnerin
perfekt i. Servieren u. Tafeldecken, mitte 20, gute Figur, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle i. Hotel oder bess. Restaurant. Angeb. erb. unt. **M. K. 7977** an **Rudolf Mosse, München.** 1772a

---

Anständig. **Servierfräulein** sucht dauernde **Stellung.** B12528
Angeb. an Winterstraße 4, part.

20jähriges Mädchen **sucht** per sofort **Stellung.** Angebote unter B12521 an die „Bad. Presse."

Billiger Mehlersatz
„Melban"
Das Mehl der Banane 5803
¼ **Pfund-Paket 30 Pfg. 1 Pfund.-Paket 60 Pfg.**
für Kinder- und Süßspeisen, Puddings und Gebäck, wie Mondamin (englisch), Maizena (amerikanisch) und Hafermehl.
Mit Kochbuch in jedem besseren Geschäft erhältlich.
Vertreter: Theo Seulberger, Fernspr. Nr. 1138.

Laden mit 2 Zimmer
Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein **Bankgeschäft** betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts,** vormittags von 10 bis ½1 Uhr. B9439

Gaggenau.
Wegen Einberufung des seitherigen Mieters zu den Fahnen ist im Zentrum des Ortes, gegenüber den Eisenwerken, per 1. Juli ein geräumiger **Laden mit großer Wohnung** zu vermieten.
Das Haus kann auch unter günstigen Bedingungen käuflich erworben werden.
In dem Laden wurde seit ca. 25 Jahren ein gemischtes Warengeschäft mit großem Umsatze betrieben.
Bewerber wollen sich gefl. wenden an B12469.3.1
Ludwig Traub Witwe, Gaggenau.

Sehr schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Ebendaselbst **schöne freundliche Wohnung**
mit 3 oder auch 4 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres von 10—½1 Uhr vormittags. **Karlfriedrichstraße 6,** 2. Stock. 11620

Tücht. Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen od. als Mädchen für alles. B12504
Schillerstraße 25, 3. Stock.

Fleißige, reinliche **Frau** sucht sofort Monatsstelle. B12473
Kurvenstraße 11, V. Stock.

Vermietungen

Das Erholungsheim
in Buchenbach-Wiesneck
bei Freiburg i. Br.
ist billig zu **vermieten.** 1728a
Gute Existenz für eine oder zwei Damen,
Näheres durch die Geschäftsstelle
Naturpark-Siedelungen G. m. b. H.,
Freiburg i. Br.
Schusterstraße 5.

Einfamilienhaus
mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten oder zu verkaufen.** 5776*
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.

Große Scheune und Stallung,
Remise, sowie **Wohnung,** wegen Todesfall sofort **zu vermieten** (geeignet für Milchwirtschaft).
Klein-Rüppurr, Mühlwiesenweg 7.
B12350.2.2

Karlstraße 87
1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort od. 1. Juli zu vermiet. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048*
Ritterstraße 28, im Büro.

---

5 Zimmer-Wohnung
Vorholzstraße 20 sowie **Boeckhstr. 9** sind schöne, modern ausgestattete Wohnungen mit reichl. Zubehör teils sofort, teils auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. **Karlstr. 94,** pt. B12154

Wohnung
von 4 Zimmern, Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. 5770
Waldstraße 26, Geschw. Gutmann.

Vierzimmerwohnung
Bad, schöne Lage, wegzugshalber sofort billig zu vermieten. B12475
Nelkenstraße 1 III.

Wohnung zu vermieten.
Karl-Wilhelmstraße ist eine sehr schöne der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Vierzimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten, desgl. in der **Melanchthonstraße** eine neuzeitlich eingerichtete **Fünfzimmerwohnung,** welche sich auch sehr gut für Bürozwecke eignen würde, auf sofort oder später zu vermiet. Näheres Melanchthonstraße 2, im **Büro.**

Marienstraße 55, I. rechts, schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Juni zu vermieten. Anzusehen von 8 bis 10 u. 3 bis 6 Uhr. B12531.2.1

Morgenstraße 13 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern (Gas) nebst Zubehör im III. Stock sofort oder später wegen Aufgabe des Haushalts zu vermieten. Zu erfragen parterre. B12396

Rankestraße 8, II. Stock, links, schöne **Zweizimmerwohnung** ohne Gegenüber auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenstraße 39, II. Stock. B12491

Werderstraße 74 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinths. B12493

Mühlburg.
Nuitsstraße 4, 3. Stock, ist eine hübsche **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche mit Gas nebst Zubehör an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B12375

Adlerstr. 35, 4. Stock, ist ein einfaches, freundl. möbl. **Zimmer** per sofort an anständ. jung. Mann zu verm. Zu erfr. 2. Stock. B12515

Douglasstr. 22, Seitenbau 2. St., ist gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B12520

Durlacher Allee 10, 2 Trepp. hoch, elegant **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B12474

Durlacher Straße 28 sind 2 unmöblierte Mansardenzimmer sogleich zu vermieten. Näheres parterre. B12485

Erbprinzenstraße 35, parterre, in der Nähe beim Hauptpostamt, **gut möbl. Zimmer** sofort zu vermieten evtl. mit 2 Betten. B12494

Ostendstraße 4, III. Stock, gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B12466

Wendtstr. 19, Ecke Kaiserallee 18, sind schön **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension in besserem Hause (Villa hochparterre) zu vermieten. Bad im Hause. Gärtchen u. Klavier zur Mitbenützung. B12470

Zähringerstr. 11 ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B12524

Großes, helles, unmöbl. **Zimmer,** 2 Fenster, nach der Straße gelegen, Sonnenseite, sofort zu verm., evtl. auch zum Einstellen von Möbeln. Zu erfrag. unt. Nr. B12522 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

In gutem Hause ist ein **unmöbl. schönes Mansardenzimmer** an anständige Frau od. Frl. sofort zu vermieten. Näheres B12484
Waldstraße 30, IV. Stock.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer
für jüng. Kaufmann, evtl. mit Pension, **gesucht.** Angebote m. Preisangabe unt. Nr. 5755 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Landwehrmann **sucht** sofort einfach aber gut **möbl.** kleineres billiges **Zimmer** Nähe Techn. Hochschule. Angebote mit Preis ohne Kaffee unter B12505 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Möbliert. Zimmer für Familie
gesucht. Nähe Marktplatz. Angeb. m. Preis u. Nr. B12508 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Schlafstelle
gesucht für Arbeiter, möglichst Südstadt. Angebote unter Nr. B12496 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.